

SOMMERSEMESTER 2021

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE



**BAKTERIEN,
VIREN,
PARASITEN**

Taming the Machines

Ethics, Law & IT – From Theory to Practice

Arabischer Frühling

Protestzyklen im Nahen Osten und in Nordafrika im Kontext

Jenseits der Mediengrenzen

Erzählen für Kinder in didaktischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive

... und viele weitere öffentliche Vorlesungen

Programmheft mit kostenlosen Vorträgen an der Universität Hamburg

INHALT

- 3 Vorwort
- 4 Bakterien, Viren, Parasiten: Innovative Strategien gegen neue und alte Infektionskrankheiten
- 5 Das Kontaktstudium – Weiterbildung online von zu Hause aus
- 6 Gibt es die seelisch gesunde Stadt?: Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie
- 7 Lieben
- 8 Der Faktor Zeit: Neue Interdisziplinäre Perspektiven auf die Gewaltforschung
- 9 Arabischer Frühling 10 Jahre danach: Protestzyklen im Nahen Osten und in Nordafrika im Kontext
- 10 Das Jahr 1941: Der Überfall auf die Sowjetunion – Ereignis und Erinnerung
- 11 1 x 1 = 1? Fragen an die deutsch-deutsche Vereinigungsgesellschaft
- 12 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Die Hamburger Perspektive
- 13 Frauen in der Geschichte der Philosophie
- Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften: Materialität im Verfall – Nachnutzungen – Umdeutungen
- 15 IT-Sicherheit und Datenschutz
- 16 Gender und Queerstudies als erkenntnistheoretische Herausforderung für die Religionswissenschaft
- 17 Youth and Ageing in Southeast Asia
- 18 Geschichte des Yoga
- 19 Jenseits der Mediengrenzen: Medienübergreifendes Erzählen für Kinder in didaktischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive
- 20 Taming the Machines: Ethics, Law & IT – From Theory to Practice
- 21 Kolloquium über mathematische Modellierung: Das Graduiertenkolleg „Modellierung, Simulation und Optimierung mit fluiddynamischen Anwendungen“, Teil I
- 22 Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik
- 23 Alle Vortragstermine auf einen Blick

INFORMATIONEN ZU DEN VORLESUNGEN

Das Allgemeine Vorlesungswesen mit seinen öffentlichen Vorlesungen richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Der Eintritt ist frei.

Bitte informieren Sie sich vorab online über Zugangsmöglichkeiten zu den digitalen Vorträgen und ggf. kurzfristige Terminänderungen.

Akademische Zeitangaben

Die Veranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde (z. B. 18–20 Uhr) eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“, c. t. = cum tempore, mit Zeit) und enden eine Viertelstunde früher. Ein Vortrag von 18–20 Uhr findet also in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr statt. Veranstaltungen, die mit der Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 19.30 Uhr oder 18.00 Uhr), beginnen exakt zur angegebenen Zeit (s. t. = sine tempore, ohne Zeit).

Aktuell im Internet

Veranstaltungsausfälle oder Terminänderungen werden online bekanntgegeben: www.zfw.uni-hamburg.de/av/termine

Certificate Intercultural Competence (CIC)

Das CIC ist ein extracurriculares Angebot für Studierende der Universität Hamburg, die sich in besonderem Maße mit interkulturellen Themen beschäftigen möchten. Die gekennzeichneten Ringvorlesungen werden als CIC-Wahlbausteine anerkannt. Weitere Informationen und Anmeldung www.uni-hamburg.de/cic

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung daniela.steinke@uni-hamburg.de www.zfw.uni-hamburg.de/av

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken zurück auf ein Jahr voller Herausforderungen. Gemeinsam haben wir viel gelernt und viel erreicht. Das neue Jahr ist verbunden mit der Hoffnung auf eine allmähliche Rückkehr zur Normalität. Es ist aber auch klar, dass die Pandemie und ihre Folgen unser universitäres und persönliches Leben weiter begleiten werden.

Die jüngsten Ereignisse haben einmal mehr die Relevanz von verlässlichen und überprüfbaren Informationen verdeutlicht. Akademische Forschung, sowohl in den Natur- als auch in den Geisteswissenschaften, ist unverzichtbar, um globale Krisen zu verstehen, aber auch um Lösungen zu ihrer Bewältigung zu gestalten. Die Universität Hamburg ist sich dieser Verantwortung bewusst.

Ich freue mich, dass wir auch in diesem Semester interessierten Hamburgerinnen und Hamburgern ein vielfältiges Programm im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens anbieten können. Das Themenspektrum ist mit 18 Ringvorlesungen und rund 140 Veranstaltungen wie gewohnt breit gefächert. Einige Vorlesungsreihen, wie z.B. die Ringvorlesung „Bakterien, Viren, Parasiten: Innovative Strategien gegen neue und alte Infektionskrankheiten“, oder die Vorlesungsreihe zur psychischen Gesundheit, greifen tagesaktuelle Themen auf. Darüber hinaus gibt es Vorlesungen aus den Bereichen Gewaltforschung, Gender- und Queerstudies, Literaturwissenschaften, sowie der jüdischen und asiatischen Geschichte, um nur einen Teil zu nennen.

Für welche Themen Sie sich auch begeistern lassen: Wir freuen uns darauf, Sie im digitalen Hörsaal begrüßen zu dürfen!

Ihre Susanne Rupp

Vizepräsidentin für Studium und Lehre der
Universität Hamburg

IMPRESSUM UND ABONNEMENT

Herausgeber

© 2021 Universität Hamburg,
Zentrum für Weiterbildung (ZFW)
Schlüterstr. 51
20146 Hamburg
av.zfw@lists.uni-hamburg.de

Redaktion Programm
Daniela Steinke

Grafik und Redaktion Extras
Magdalene Asbeck

Druck
WIRmachenDRUCK, Backnang
Auflage 1.000 Exemplare

Das Allgemeine Vorlesungswesen im Abonnement

Das Programmheft „Allgemeines Vorlesungswesen“ können Sie abonnieren. Sie erhalten das Heft ca. einen Monat vor Vorlesungsbeginn. Während des Semesters informieren wir Sie bei kurzfristigen Terminänderungen per E-Mail. Das Abonnement kostet 10 € pro Jahr.

Bestellformular
www.zfw.uni-hamburg.de/abo



BAKTERIEN, VIREN, PARASITEN

DIGITAL

07.04.21–07.07.21
mittwochs
17.00–18.00 Uhr

Innovative Strategien gegen neue und alte Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten stellen weltweit eine der häufigsten Todesursachen dar. Die meisten Todesfälle werden dabei durch Lungenentzündungen, Durchfallerkrankungen, AIDS, Tuberkulose und Malaria verursacht. Die akute Gefahr, welche von Infektionskrankheiten ausgeht, ist nicht zuletzt durch die Coronavirus-Pandemie derzeit allgegenwärtig, und neue antivirale Therapieansätze werden benötigt. Neben dieser akuten, durch Viren verursachten Problematik, ist aber ebenso die erfolgreiche Behandlung von bakteriellen Infektionskrankheiten durch eine zunehmende Resistenzentwicklung der Erreger erschwert. Die Resistenzentwicklung gefährdet dabei die Erfolge, welche beispielsweise bei der Therapie und Kontrolle der Tuberkulose

erreicht wurden. Als „alte“ Infektionskrankheit wenig präsent, steigen die Erkrankungszahlen auch in Deutschland wieder an.

Die Ringvorlesung wird das Thema Infektionskrankheiten und deren erfolgreiche Bekämpfung daher von verschiedenen Seiten beleuchten. Expertinnen und Experten erläutern innovative Strategien zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten von der chemischen Synthese neuer Antiinfektiva, der präklinischen und klinischen Testung bis hin zum optimierten Einsatz dieser essentiellen Arzneistoffe in der Klinik.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-bakterien

07.04.2021 Tuberkulose 2020: Rückkehr der weißen Pest?

Prof. Dr. Christoph Lange, Medizinische Klinik, Forschungszentrum Borstel

14.04.2021 Bakteriophagen – Einsatzmöglichkeiten als „Biowaffen“ gegen Infektionserreger

Prof. Dr. Peter Heisig, Institut für Biochemie und Molekularbiologie, Universität Hamburg

21.04.2021 Therapeutische Ansätze für virale hämorrhagische Fieber

Prof. Dr. Stephan Günther, Abteilung für Virologie, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg

28.04.2021 Mikrobiologische Diagnostik – ein entscheidender Baustein im Kampf gegen alte und neue Infektionserkrankungen

Prof. Dr. Holger Rohde, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

05.05.2021 Medikamentöse Strategien gegen die Malaria

Prof. Dr. Michael Ramharter, Medizinische Klinik, Sektion Tropenmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

12.05.2021 Interdisziplinär und interprofessionell – moderne Strategien der Antiinfektiva-Therapie

Dr. Christina König, Klinikapotheke, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

19.05.2021 Der „one drug – multiple bugs“-Ansatz zur Bekämpfung von neu auftretenden Infektionen

Prof. Dr. Chris Meier, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

26.05.2021 Alte und neue Naturstoffe und Naturstoffderivate zur Bekämpfung bakterieller Infektionen

Prof. Dr. Christian Stark, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg



© Lisa Amann / AK-ProfWidia

02.06.2021 Antifouling-Materialien für die klinische Hygiene

Prof. Dr. Wolfgang Maison, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

09.06.2021 Biofilme: Die fast perfekte Waffe gegen Antibiotika und andere Therapien

Prof. Dr. Wolfgang Streit, Fachbereich Biologie, Abteilung Mikrobiologie und Biotechnologie, Universität Hamburg

16.06.2021 Antibiotika in der Pipeline – Wie bekämpfen wir zukünftig Bakterien?

Prof. Dr. Ralph Holl, Institut für Organische Chemie, Universität Hamburg

30.06.2021 Neueste Methoden der strukturbasierenden Wirkstoffentwicklung, Beispiele & Aussicht

Prof. Dr. Dr. Christian Betzel, Institut für Biochemie, Universität Hamburg

07.07.2021 Computer-Unterstützung bei der Suche nach neuen Malaria-Therapeutika

Dr. Thomas Lemcke, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Sebastian G. Wicha, Fachbereich Chemie, Institut für Pharmazie, Universität Hamburg

EXTRA: DAS KONTAKTSTUDIUM – WEITERBILDUNG ONLINE VON ZU HAUSE AUS

Das offene Bildungsprogramm der Universität Hamburg findet digital statt

Was ist das Kontaktstudium?

Das Kontaktstudium ist eine Weiterentwicklung des traditionellen Gasthörerstudiums. Es dient der persönlichen Weiterbildung und bietet wissenschaftsinteressierten Menschen jeden Alters die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren der Universität Hamburg teilzunehmen.

Wie funktioniert das Kontaktstudium während der Corona-Pandemie?

Derzeit finden alle Veranstaltungen online statt, z. B. über Zoom. Sie können also bequem und sicher von zu Hause aus an Vorlesungen und Seminaren teilnehmen.

Freie Fächerwahl

Die inhaltliche Gestaltung, Umfang und Dauer des Studiums sind frei wählbar. Sie können sich nach Ihren individuellen Interessen weiterbilden und z. B. Veranstaltungen aus verschiedenen Fächern kombinieren.

Fakultätsprogramm und Zusatzprogramm

Die Kontaktstudentinnen und -studenten können an über 300 Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität Hamburg gemeinsam mit den Regelstudierenden teilnehmen. Zusätzlich stellt das Zentrum für Weiterbildung jedes Semester ein umfangreiches Zusatzprogramm zusammen, das

speziell die Interessen von älteren Studierenden berücksichtigt:

- Vortragsreihen aus einem breiten Themenspektrum zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen, z. B. aus Geschichts-, Literatur- und Medienwissenschaft, Philosophie, Politik etc.
- studieneinführende Seminare, z. B. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- fachübergreifende Veranstaltungen zu einem wechselnden Semesterschwerpunkt (im Sommersemester 2021: „Entgrenzung“)

Keine Prüfungen

Mit einem Kontaktstudium wird kein universitärer Abschluss erworben. Es gibt weder Pflichtveranstaltungen noch Prüfungen, auch ein Abitur ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung

Alle Informationen, das aktuelle Semesterprogramm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite. Wir beraten Sie gerne zu den Studienmöglichkeiten und zu organisatorischen Fragen, vorzugsweise per Mail.

Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung
kst.zfw@lists.uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/kst

EXTRA: STELLEN SIE RUHIG MEHR FRAGEN!

Interview mit Lehrenden des Kontaktstudiums der Universität Hamburg

Mit Dr. Lutz Flörke, Literaturwissenschaftler, Prof. em. Dr. Helmut Halfmann, Historiker, Prof. em. Dr. Peter Hühn, Anglist, Barbara Janocha, Religionswissenschaftlerin, Dr. Dagmar Lekebusch, Kunsthistorikerin und Sandra von der Reith, Anglistin.

Was haben Sie für Erfahrungen in den ersten beiden digitalen Semestern gemacht?

FLÖRKE: Ausgesprochen positive. Für mich ist das Medium dauerhaft eine gute Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen, gerade für Teilnehmende von außerhalb und für ältere Menschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr konzentriert, ich habe den Eindruck mehr als in Präsenzveranstaltungen, und beteiligen sich rege am Gespräch.



HALFMANN: Insgesamt klappt es besser, als ich erwartet hatte bezüglich Technik und Konzentration meinerseits, und auch kontinuierlicher Teilnahme seitens der Zuhörerinnen und Zuhörer.

HÜHN: Nach einigen technischen Anlaufschwierigkeiten (meine Fehler) liefen die Vorlesungen sehr gut.

JANOCHA: Die ersten Veranstaltungen im Online-Format waren ein voller Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten selbst für sich entscheiden, ob sie eher passiv teilnehmen oder sich aktiv ins Geschehen einbringen wollten. Viele nutzten die Gelegenheit Kamera und Mikrophon frei zu geben, um ins Gespräch zu kommen. Da auf jeder Zoom-Kachel der Name angegeben ist, kann ich meine Teilnehmenden sogar persönlich kennenlernen und ansprechen. Das ist ein Vorteil.

LEKEBUSCH: Es ergaben sich durch dieses neue Format viele neue Herausforderungen, die mich sehr gereizt haben. Es war spannend gemeinsam mit den Teilnehmenden diese neue Welt zu entdecken.

VON DER REITH: Ich habe viele neue Erfahrungen gemacht, die allermeisten waren gut: aktive, interessierte und gut vorbereitete Teilnehmende, die sich trotz räumlicher Entfernung engagiert ausgetauscht und eingebracht haben.

Was hat sich bewährt, was klappt gut, macht Spaß?

FLÖRKE: Die Präsenz als Dozent ist entscheidend. Das beginnt mit dem gewählten Bildausschnitt, geht über richtiges In-die-Kamera-Gucken und klares Sprechen bis zur Einforderung von Rückmeldungen. Eine ruhige, freundliche Atmosphäre scheint mir wichtig, gerade weil viele Leute Ängste vor der Technik haben. Da es immer mal Verbindungsprobleme geben kann, ist es gut, sich zu vergewissern, ob alle noch technisch verfolgen können, was ich erzähle. Ich lasse mir gerne im Chat mitteilen, wenn mein Bild „einfriert“ und wiederhole ggf.

Die Teilnehmenden dürfen bereits vor mir den virtuellen Raum betreten, um sich technisch vertraut zu machen. Ich trete spätestens 15 Minuten vor Beginn bei, um technisch zu helfen oder um ein paar Worte zu wechseln. Die meisten kamen mit dem Programm schnell klar. Wichtig war zu erklären wie sie Bild und Ton aus- und anschalten können. Stummschaltung ist sinnvoll wegen der Nebengeräusche. Wer sich meldet, winkt. Ich frage mehrfach zwischendurch, wie es allen geht, ob sie zufrieden sind, ob alles funktioniert.

JANOCHA: Soweit ich das beurteilen kann, haben sich alle Teilnehmenden schnell an das Format gewöhnt und die technischen Herausforderungen bewältigt. Tatsächlich ist es kein Hexenwerk sich über Zoom dazu zuschalten. Dank der guten Hilfestellungen seitens des ZFW sind die digitalen Veranstaltungen eine gute Alternative zum Präsenzunterricht. Viele finden es angenehm, nur den Weg bis zum Schreibtisch zu haben, z.B. Teilnehmende aus Ahrensburg oder Bremen. Notizen und Buchempfehlungen können in den Chat geschrieben werden und gehen so nicht verloren.

HÜHN: Die Besprechung von Texten lässt sich mit PowerPoint sehr gut im digitalen Format durchführen – die Texte wurden vorher in Agora eingestellt und während der Besprechung gezeigt. Ich habe die Vorlesung – anders als bei Präsenzveranstaltungen – vorher ausformuliert und anschließend für die Zuhörer zum Nachhören in Agora eingestellt, was die Teilnehmer offenbar sehr schätzten.

LEKEBUSCH: Die Zoom-Variante der Universität hat bisher zuverlässig funktioniert, auch bei den Teilnehmenden gab es keine Probleme. Es macht Freude, wenn die Beteiligten sich sichtbar machen

und es zum Austausch kommt, oder wenn sie in der nächsten Sitzung wieder dabei sind. Für weniger mobile Leute ist das digitale Format sogar ein Gewinn.

VON DER REITH: Gut geklappt hat erfreulicherweise zumeist die Technik. Spaß gemacht haben die Diskussionen, die immer mehr dazu führten, dass die Wortmeldungen durch Handzeichen vor der Kamera gegeben wurden. Das fühlte sich dann beinahe so an, als wäre man zusammen in einem Raum.

Wo haben Sie Schwierigkeiten erwartet? Wo gab es Probleme?

FLÖRKE: Ich war mir nicht sicher, ob manche nicht durch die häusliche Umgebung abgelenkt würden. Es kommt aber nur selten vor, dass plötzlich ein Staubsauger aufheult oder es an der Tür klingelt. Als Lehrender braucht man eine höhere Konzentration als in einer Präsenz-Veranstaltung. Man kann die Menschen schlechter einschätzen, als wenn man sie leibhaftig vor sich hat. Ich vergewissere mich häufiger, ob ich nicht zu schnell bin, wiederhole auch häufiger mal eine Frage oder Antwort. Bei Zoom kommt es immer mal vor, dass sich verschiedene Sprecher*innen überlagern und man nichts mehr versteht. Die persönliche, auch namentliche Ansprache, ist noch wichtiger als im Präsenz-Seminar.

HALFMANN: Für mich wird das digitale Format nie die Präsenzveranstaltung ersetzen können; es fehlt die atmosphärische Nähe, die Spontaneität von Fragen, die zwanglose Unterhaltung vor und nach der Vorlesung. Inwieweit sich die Zuhörerenden direkt mit Fragen und Diskussion einbringen, werde ich in der zweiten Semesterhälfte austesten; bis jetzt scheint mir eine größere Zurückhaltung zu herrschen als in der Präsenzveranstaltung,

HÜHN: Die Vorführung von Videos ist wegen mangelnder Lautstärke nicht gelungen, war aber durch die Konzentration auf die Texte letztlich kein Verlust. Etwas frustrierend ist das Sprechen ohne Anblick der Zuhörenden. Leider führt diese technische Kommunikation dazu, dass sich weniger Teilnehmende mit Fragen und Bemerkungen melden, wozu ich immer wieder auffordere.

JANOCHA: Es hat bisher alles sehr gut geklappt. Ich habe damit gerechnet, dass es technische Schwierigkeiten gibt, dass vielleicht mal jemand „rausfliegt“. Aber bisher – auch dank der Unterstützung des ZFW – war der plötzliche Wechsel zum Online-Format erfolgreich. Ich hatte erwartet, dass die Teilnehmenden sich scheuen Bild und Mikrofon einzuschalten. Aber nach einer Aufwärmphase haben wir im Seminar ein gutes Miteinander gefunden.

LEKEBUSCH: Ich war in Sorge, ob die Technik zuverlässig funktionieren würde und ob ich es würde schaffen können, ohne präsent zu sein, die Zuhörer*innen „bei der Stange“ zu halten.

VON DER REITH: Einmal wurde ich von der Technik mehrmals aus dem eigenen Seminar geworfen. Da alle geduldig weitermachten, war auch das letztendlich kein Problem. Unsicher war ich, ob eine Diskussion möglich sein würde – und ja, sie ist es.

Was würden Sie Teilnehmenden empfehlen?

FLÖRKE: Sobald sie den Link haben, sollten sie bereits einmal allein den virtuellen Seminarraum betreten, um in Ruhe die Technik zu probieren. Sie können nichts „kaputtmachen“. Sie können jederzeit aus- und mit dem gleichen Link wieder einsteigen. Wenn es Probleme mit Bild oder Ton gibt, kann man den Chat nutzen. Nach der Sitzung kann man noch einige Minuten mit mir allein bei Zoom bleiben, etwa um eine Mikrofon-Einstellung zu überprüfen.

HALFMANN: Ich empfehle den Teilnehmenden mehr Mut zu Fragen und Diskussionsbeiträgen. Da etwa 50% weniger Personen teilnehmen, werden im digitalen Format weniger Interessenten erreicht.

HÜHN: Ich würde generell empfehlen, sich häufiger mit Fragen und Kommentaren zu beteiligen. Das nächste Mal werde ich meinen Teilnehmenden diese (erwünschte) Möglichkeit noch mehr ans Herz legen.

JANOCHA: Wenn Sie sich bisher noch nicht an die Technik getraut haben, möchte ich Sie herzlich einladen einfach mal an einem Online-Seminar teilzunehmen. Es lohnt sich! Sie finden Unterstützung und freuen sich nachher an Ihrem Erfolg. Selbstverständlich können Sie erstmal im Hintergrund bleiben und sich peu à peu vertraut machen.

LEKEBUSCH: Online-Veranstaltungen einfach ausprobieren! Unterstützung gibt es seitens des ZFW ausreichend. Für die Veranstaltungen wäre es wunderbar, wenn sich noch mehr Leute trauen würden aktiv dabei zu sein, kleine Beiträge leisten und auch die Plattform nutzen. Wissen zu teilen und sich in ein Thema zu vertiefen, ist immer ein Gewinn.

VON DER REITH: Eigene Erfahrungen mit dem Online-Lernen zu machen – damit wir in diesen Zeiten über die Entfernung mit- und voneinander lernen können.

Die Fragen stellte Magdalene Asbeck per E-Mail.

Weitere Informationen

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg
www.zfw.uni-hamburg.de/kst
kst.zfw@lists.uni-hamburg.de

GIBT ES DIE SEELISCH GESUNDE STADT?

DIGITAL

13.04.21–29.06.21

dienstags

Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie

Urbanes Leben lässt die Wahrscheinlichkeit, psychisch zu erkranken steigen. Großstadt-Leben bedeutet Stress. Das hat mit Umweltfaktoren wie Lärm und Luftverschmutzung zu tun, aber auch mit Reizüberflutung und fehlenden sozialen Orten für alle.

Die Gefährdung der psychischen Stabilität ist nicht für alle gleich. Armut spielt dabei eine gewichtige Rolle. Privilegierte leben auch in der Stadt gesünder. Für alle gilt: Je größer der Gegensatz von arm und reich in einer Kultur, einer Gesellschaft, einer Stadt, desto höher steigt die Rate der psychischen Erkrankungen. Ist das ein Grund, warum in Hamburg die Rate der Krankschreibungen aus psychischen

Gründen am höchsten ist? Dasselbe gilt für die Ungleichverteilung von arm und reich: die einen werden krank, weil sie zu viel arbeiten, die anderen, weil sie keine Arbeit haben. Prävention ist also Politik, vielleicht vor allem Kommunalpolitik!

Welche ganz konkreten Lebensbedingungen brauchen wir, um seelisch gesund zu bleiben? Können wir von psychisch-erkrankten bzw. -sensiblen Menschen lernen, gesünder zu leben, zu arbeiten, zu lernen? Welchen Auftrag haben wir an die (Kommunal-) Politik hinsichtlich Prävention?

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-gesundestadt

13.04.2021 Arme Irre? Ist psychische Erkrankung / Gesundheit ungerecht verteilt?

Belastet Armut unsere seelische Stabilität? Wäre Grundsicherung ein Beitrag zur Prävention? Prof. Dr. Thomas Becker, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Universitätsklinikum Ulm

27.04.2021 Ist seelisch gesundes Wohnen ein Privileg? – Der politische Kampf um Wohnraum

Wer sichert unser Grundrecht auf Wohnen? Ist Stadtplanung ein Beitrag zur Prävention? Rainer Hölzke, Gründer Wohnungsgenossenschaft Schlüsselbund eG, Hamburg

11.05.2021 Zu viel Arbeit macht krank, zu wenig auch! Wieviel Arbeit ist gesund?

Wie können wir das hohe Gut sinnhafter Arbeit gesünder verteilen? Dürfen es auch nur ein paar Stunden sein? Kann Reha allen zugute kommen? Prof. Dr. Katharina Stengler, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie / Zentrum für Seelische Gesundheit Helios Park-Klinikum Leipzig

01.06.2021 Angst um diese Welt – psychische Krisen durch Umwelt-Bedrohung?

Haben Psychoseerfahrene besondere Sensoren für gesellschaftliche Bedrohungen? Ist seelische Gesundheit ein Grund mehr für Umweltschutz? Katharina van Bronswijk, Psychologists for future, Regionalgruppe Hamburg

15.06.2021 Obdachlos und verrückt – Rettung durch Nachbarschaft?

„OK, Danke, Ciao!“ – in einem schnoddrig anrührenden Ton beschreibt die Autorin ihre Begegnung mit einem jungen Mann, dessen Rettung aus bitterer Kälte, den Weg durch die Psychiatrie hin zu einer ungewöhnlichen Freundschaft – ein Beispiel gegen die Anonymität der Großstadt Katja Hübner, Autorin, Hamburg

29.06.2021 Irre menschlich Hamburg – eine trialogische Bürgerinitiative

Begegnungsprojekte – trialogische Fortbildungen – spezielle Gruppenangebote, um für tiefe Krisen die richtigen Worte zu finden. Ein breites Angebot für Sensibilität und Toleranz – sich selbst und anderen gegenüber. Gegen Vorurteile und Diskriminierung an vielen Orten. Eine Mischung von Prävention und Kommunalpolitik Ece Nalinci / Claudia Wetterhahn / Rebecca Nixdorf, alle Irre menschlich Hamburg e.V.

KOORDINATION

Prof. Dr. Thomas Bock / Dr. Candelaria Mahlke, beide Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Lecture2Go



Nachdem unsere Ringvorlesung im Sommersemester 2019 dem Thema „Gewalt“ gewidmet war, wenden wir uns nun der „Liebe“ zu und bewegen uns damit weiter im Feld der Freudschen Triebtheorie. In seiner Schrift „Jenseits des Lustprinzips“ (Freud, 1920) entwickelte Freud ein dualistisches Triebkonzept mit der Polarität zwischen Thanatos, dem Todestrieb, und Eros. Eros ist gekennzeichnet durch das Bestreben, die lebende Substanz zu erhalten und zu immer größeren Einheiten zusammenzuschließen, umfasst Sexualität und Selbsterhaltung. Die sich in der Definition abzeichnende Breite dieses Triebbegriffes entspricht der Wahl des Plurals in der Formulierung unseres Leitthemas „Lieben“. Kulturgeschichtlich und historisch ist „Liebe“ ein schillernder Begriff, der nicht nur in der deutschen

Sprache in vielfältigen Kontexten und in unterschiedlichsten Konnotationen verwendet wird. Allgemein steht dieser Begriff für die stärkste Form der Hinwendung zu anderen Lebewesen, Dingen, Tätigkeiten oder Ideen. Die Beschäftigung mit der Liebe hat Dichter und Denker zu literarischen und philosophischen Höchstleistungen beflügelt. In unserer Vorlesung möchten wir uns aus psychoanalytischer und psychodynamischer Sicht einigen dieser vielen Facetten der Liebe zuwenden und dabei auch nach der Rolle der Liebe in der Psychotherapie fragen. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür eine Reihe renommierter Referent*innen gewinnen konnten.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-lieben

22.04.2021 Die Liebe zum Kind und das Begehren des Erziehers. Zur pädagogischen Liebe bei Pestalozzi und Jean Paul

Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

29.04.2021 Eine Liebe VOR dem ersten Blick

Sebastian Krutzenbichler, Dipl.-Psych., Lehranalytiker DPG, psychoanalytische Praxis in Siegen/Bad Berleburg

06.05.2021 Liebe und Begehren in der Psychotherapie

Prof. Dr. Ilka Quindeau, Internationale Psychoanalytische Universität Berlin / Frankfurt am Main

20.05.2021 Die GeSiD Studie – Gesundheit und Sexualität in Deutschland

Prof. Dr. Peer Briken, Direktor des Instituts für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

03.06.2021 „Identitätskategorien machen mich immer nervös.“ – Queertheoretische und psychoanalytische Überlegungen zu homosexuellen Liebesbeziehungen

Almut Rudolf-Petersen, Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin DPG / psychoanalytische Praxis in Hamburg

10.06.2021 Selbstliebe: zu viel oder zu wenig? Zum Verständnis und zur Behandlung narzisstischer Pathologien

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf / Mathias Kohrs, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker DGPT, psychoanalytische Praxis in Hamburg

17.06.2021 Über die vielfältige Liebe im Alter

Christiane Schrader, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, psychotherapeutische Praxis in Frankfurt am Main

24.06.2021 Einbruch der Selbstliebe und ihre Wiederherstellung im literarischen Schreiben

Rotraut DeClerck, Dipl.-Psych., Psychoanalyse (DPV/IPA), Frankfurt am Main

01.07.2021 Von den Gefahren der Liebe: Geschichte und Psychodynamik des Liebeswahns

Dr. phil. Michael Schödlbauer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

KOORDINATION

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Institut für Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Peter Behrens: Der Kuss, 1898

DIGITAL

22.04.21–01.07.21
donnerstag
19.00–20.30 Uhr

AEMI
ADOLF ERNST MEYER INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE

APH
Akademie für Integrative Psychoanalyse, Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg e.V.

DPG | Institut
Hamburg

MBI
Michael Balint Institut

UKE
HAMBURG

DER FAKTOR ZEIT

DIGITAL

07.04.21–23.06.21
mittwochs
16–18 Uhr

Neue Interdisziplinäre Perspektiven auf die Gewaltforschung

Wie prägt Zeitlichkeit Konzeptionen und Wahrnehmungen von Gewalt? Der Attentäter von Halle zum Beispiel stellte sich mit seinem Angriff auf die jüdische Gemeinde an einem hohen Feiertag in eine jahrhundertelange Tradition antijudaistischer Gewalt. Noch im Auto hörte er rechtsextremen Rap. Zeitgleich übertrug er seine Taten ins Internet. Die Bilder zeigen einen Mann, der glaubt, er besäße alle Zeit der Welt. Währenddessen erlebten die in der Synagoge Anwesenden die Minuten des bangen Wartens, ob die Tür halten würde, als endlos. Opfer derartiger Gewalttaten teilen ihre Lebensgeschichte oft in die Zeit vor dem Anschlag und die Zeit danach ein. Im Fall von Halle fragen

sie sich auch, was die Zukunft ihnen als Juden in der Bundesrepublik bringen wird.

Schon dieses aktuelle Beispiel zeigt: Zeitlichkeit als eine der Grundkonstanten menschlicher Existenz übt einen entscheidenden Einfluss auf Planung, Gestalt, Ausübung, Erfahrung, aber auch Deutung von Gewaltphänomenen aus. Aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven widmen sich die Vorträge diesem bislang in der Gewaltforschung wenig beachteten „Faktor Zeit“.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-zeit

07.04.2021 Blitzkrieg. Eilmärsche. Langeweile. Temporalitäten von Gewaltunternehmungen in der Geschichte

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Werner Rieß, Alte Geschichte, beide Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

14.04.2021 Theoriedebatten in Gewaltgeschichte und -soziologie. Das Problem der Zeitlichkeit

Prof. Dr. Wolfgang Knöbl, Direktor des Hamburger Instituts für Sozialforschung

21.04.2021 Trauma und Latenz. Die Erinnerung an die Shoah in Texten der zweiten Generation

Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Institut für Romanistik, Universität Hamburg

28.04.2021 Export des staatlichen Gewaltmonopols über Zeit. Polizeien als Akteure globalen Regierens

Prof. Dr. Ursula Schröder, Wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

05.05.2021 „In 50 Jahren werden die Pfälzer Franzosen sein.“ Besatzungsalltag und Zukunftsprognosen in der Pfalz, 1918-1930

Prof. Dr. Sabine Kienitz, Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Hamburg

19.05.2021 Historische Anthropologie der Rhythmen im Mittelalter

Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt, Directeur d'études à l'EHESS, Centre de recherches historiques – CRH, Paris

26.05.2021 „Steh auf, klage bei Nacht.“ Gewalt-Zeiten in den Stadtklagen Israels

Prof. Dr. Dr. h.c. Corinna Körting, Institut für Altes Testament, Universität Hamburg

02.06.2021 Ins Gedächtnis geschrieben. Das Nachleben der Leningrader Blockade als kollektive Gewalterfahrung

Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik, Universität Hamburg

09.06.2021 Echtzeiten des Hasses. Social Media und die Bedeutung von Emotionen in extremistischen Radikalisierungsprozessen

Prof. Dr. Sighard Neckel, Fachgebiet Soziologie, Universität Hamburg

16.06.2021 Musik der Zeit. Gewaltexzesse im deutschen Gangsta Rap anhand des Beispiels Kollegah

Prof. Dr. Michael Ahlers, Musikdidaktik mit dem Schwerpunkt Populärmusik, Leuphana Universität Lüneburg

23.06.2021 The Global South in a World of Weaponised Interdependence: How to Cope when Caught in a Crossfire?

Prof. Dr. Amrita Narlikar, D.Phil. (Oxon), Ph.D. (Cantab), Präsidentin des German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Werner Rieß, Alte Geschichte, beide Fachbereich Geschichte, Forschungsgruppe Gewalt-Zeiten, Universität Hamburg



ARABISCHER FRÜHLING 10 JAHRE DANACH

Protestzyklen im Nahen Osten und in Nordafrika im Kontext

Vor einem Jahrzehnt gerieten die autoritären Verhältnisse in vielen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens ins Tanzen. Zusammen mit der Grünen Bewegung im Iran (2009) und den Gezi-Protesten in der Türkei (2013) schien der Arabische Frühling Teil eines regionalen Protestzyklus zu sein. Heute ist von all dem wenig übrig, und die Erinnerung an die Aufstände wird von anderen Krisen überlagert.

In diesem Semester wollen wir einen Rückblick auf die Ereignisse des Arabischen Frühlings in einem regionalen wie internationalen Kontext werfen. Welche Faktoren haben zu ihrem Entstehen beigetragen?

Was haben die Proteste gebracht? Warum sind sie weitgehend gescheitert? In welchem Verhältnis stehen die Aufstände von 2011 mit heutigen Protestbewegungen in Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens?

Diese Ringvorlesung wird gemeinsam von der Universität Hamburg, dem Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA), der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg und der Academy in Exile, Freie Universität Berlin ausgerichtet.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-arabischerfruehling

15.04.2021 Hintergründe, Charakter und Auswirkungen der Aufstände von 2011 – ein verlorenes Jahrzehnt?

Dr. Irene Weipert-Fenner, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt / Dr. Bente Scheller, Referatsleitung Naher und Mittlerer Osten, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

22.04.2021 Die „Ursprungsländer“ des Arabischen Frühlings: Tunesien, Ägypten, Syrien

Dr. Mahmoud Al-Zayed, Academy in Exile, Freie Universität Berlin / Dr. Heike Löschmann, Büroleiterin Tunis, Heinrich-Böll-Stiftung / Prof. Dr. Cilja Harders, Freie Universität Berlin

29.04.2021 Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate: Anführer der Gegenrevolution

Dr. Thomas Richter, GIGA / Dr. Jane Kinninmont, Director of Impact, The European Leadership Network

06.05.2021 Jordanien und Marokko: Im Windschatten der Proteste

Dr. Anja Hoffmann, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin / Kenza Rady, marokkanische Aktivistin, Berlin / Dr. André Bank, GIGA

20.05.2021 Jemen: Der vergessene Krieg

Dr. Jens Heibach, GIGA / Dr. Anne-Linda Amira Augustin, Beraterin, Büro der Außenbeziehungen des Übergangsrates Südarabiens in Europa, Berlin

27.05.2021 Türkei: Demokratie vs. Autokratie

Claudia Roth, Bundestagsvizepräsidentin, Sprecherin für Auswärtige Kulturpolitik Bündnis 90/Die Grünen / Prof. Dr. Kader Konuk, Direktorin Academy in Exile, Universität Duisburg-Essen

03.06.2021 Iran: Perspektiven und Protestkulturen

Dr. Azadeh Zamirirad, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin / Dr. Ahmed Moradi, Academy in Exile, Freie Universität Berlin

10.06.2021 Israel: ein ganz anderer Protest?

Dr. Muriel Asseburg, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin / Dr. Tsafrir Cohen, Leiter Büro Großbritannien und Irland, Rosa-Luxemburg-Stiftung

17.06.2021 Aktuelle Proteste I: Irak und Libanon

Anna Fleischer, Büro Beirut, Heinrich-Böll-Stiftung / Dr. Achim Rohde, Academy in Exile, Freie Universität Berlin

24.06.2021 Aktuelle Proteste II: Algerien und Sudan

Prof. Dr. Rachid Ouaisa, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Philipps-Universität Marburg / Dr. Annette Weber, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

01.07.2021 EU-Politik zu Nahost und Nordafrika: Lehren aus 2011 für die Zukunft?

Niels Annen, Staatsminister im Auswärtigen Amt, MdB, SPD / Dr. Franziska Brantner, MdB, Obfrau im Ausschuss für die Angelegenheiten der EU, Bündnis 90/Die Grünen / Prof. Dr. Eckart Woertz, Direktor Institut für Nahost-Studien, GIGA/Universität Hamburg

KOORDINATION

Friederike Wirtz, Heinrich-Böll-Stiftung / Dr. André Bank, GIGA / Dr. Achim Rohde, Academy in Exile, Freie Universität Berlin / Prof. Dr. Eckart Woertz, Globalgeschichte, Universität Hamburg und GIGA

DIGITAL

15.04.21–01.07.21
donnerstags
18–20 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence

U-H
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

GIGA
Global Institute of Global and Area Studies
Leibniz Institute for Global and Regional Studies

HEINRICH BÖLL STIFTUNG
HAMBURG

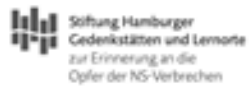
academy
in exile



DAS JAHR 1941

DIGITAL

10.06.21–08.07.21
donnerstags
18–20 Uhr



Der Überfall auf die Sowjetunion – Ereignis und Erinnerung

Am 22. Juni 1941 überfiel das nationalsozialistische Deutschland die Sowjetunion. Was folgte, war ein für die Geschichte gewaltsamer Konflikte bis dato unbekannter Vernichtungswille der deutschen Seite, der bald keine Grenzen mehr kannte und den eigentlichen Beginn des Holocaust markieren sollte. Anlässlich des 80. Jahrestages dieser gewaltigsten und opferreichsten Konfrontation des Zweiten Weltkrieges fragt die Veranstaltungsreihe nach der historischen Bedeutung dieses Ereignisses. Zudem spürt sie den je spezifischen Erfahrungen der sowjetischen bzw. deutschen Seite nach und wird die Schichten der Erinnerung an diesen „Welt-

anschauungskrieg“ bzw. „Großen Vaterländischen Krieg“ diskutieren.

Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt der Fachbereiche Slavistik und Geschichte (Forschungsgruppe „Gewalt-Zeiten“) an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg, der Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr, der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte / KZ-Gedenkstätte Neuengamme und des Nordost-Instituts (IKGN).

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-Jahr1941

10.06.2021 Der deutsche Überfall – Ursachen, Verlauf, Deutungen

Vorträge und Diskussion mit Prof. Dr. Tanja Penter, Universität Heidelberg / Prof. Dr. Dieter Pohl, Universität Klagenfurt
Moderation: Prof. Dr. Birthe Kundrus

24.06.2021 Ein neuer Krieg beginnt. Erinnerungen an den Juni 1941

Lesung aus Walter Kempowski, Das Echolot. Barbarossa '41. Ein kollektives Tagebuch sowie Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch, Der Krieg hat kein weibliches Gesicht, Die letzten Zeugen. Die Lesung wird präsentiert von Studierenden des Studienganges Osteuropastudien
Moderation: Prof. Dr. Monica Rüthers

01.07.2021 „Wenn du gesehen hättest, was ich gesehen habe.“

Lesung und Gespräch mit der Autorin Natascha Wodin („Sie kam aus Mariupol“), Berlin und Mecklenburg / Prof. Dr. Ulrich Schmid, Literaturwissenschaftler, Universität St. Gallen
Moderation: Prof. Dr. Anja Tippner

08.07.2021 Von der Wehrmachtsausstellung zum Dokumentationszentrum Besatzungspolitik

(in Verbindung mit der Jahrestagung der Deutsch-Russischen Historikerkommission)
Diskussion mit Dr. Ulrike Jureit, Stiftung Wissenschaft und Kultur / Dr. Ekaterina Makhotina, Universität Bonn / Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europa / Dr. Jörg Morré, Direktor des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst.

Moderation: Dr. Oliver von Wrochem, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme / Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, stellv. Leiterin der FZH

Grußwort des Co-Vorsitzenden der Deutsch-Russischen Historikerkommission Prof. Dr. Joachim Tauber

KOORDINATION

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Deutsche Geschichte / Prof. Dr. Monika Rüthers, Europäische Geschichte / Prof. Dr. Anja Tippner, Institut für Slavistik, alle Universität Hamburg

Zusatzveranstaltung

an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr

Dienstag, 22. Juni 2021, 17 Uhr

„Barbarossa, der 22. Juni 1941 – 80 Jahre nach dem Beginn des deutschen Vernichtungskriegs im Osten“

Informationen zeitnah auf der Webseite <https://www.hsu-hh.de/hisost/>

Zusatzveranstaltungen

der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Deutsch-Russischen Historikerkommission und des Nordost-Instituts (IKGN e.V.)

Mittwoch 07. Juli 2021

„Sowjetische Kriegsgefangene. Internierung – Vernichtung – Aufarbeitung“

Öffentliche Podiumsveranstaltung

Samstag, 28. August 2021, 12 bis 17 Uhr

„Sowjetische Kriegsgefangene in Norddeutschland“
Kurzvorträge, Führungen (deutsch/russisch), Einblicke in Archivbestände und Sammlung der Gedenkstätte.

Informationen zeitnah auf der Webseite <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender/>

1 + 1 = 1? FRAGEN AN DIE DEUTSCH-DEUTSCHE VEREINIGUNGSGESELLSCHAFT

Auf dem Papier vollzog sich die Vereinigung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik im Herbst 1990. Mit der Unterzeichnung des Zwei-plus-Vier-Vertrags stand die Transformation zweier Länder zu einem Staat jedoch nicht an ihrem Ende, sondern erst am Anfang. Die (Wieder)Vereinigung erfolgte nicht plötzlich. Sie entwickelte sich in einem mehrdeutigen Prozess, der bis in die Gegenwart andauert. Diese Transformationsgeschichte ist in besonderer Weise als eine „Problemgeschichte der Gegenwart“ zu begreifen, sie raucht also noch. Das wirft Fragen nach der Verfasstheit der deutschen Gesellschaft im Jetzt auf.

Wuchs wirklich zusammen, was zusammengehörte? In welchen Bereichen der Gesellschaft vollzog sich eine Transformation, welche Gestalt nahm diese an und wer partizipierte daran? Wer gehörte zu den Gewinnern, wer zu den Verlierern? Bildete die Vereinigung der zwei deutschen Staaten mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile und wenn ja, welche?

Drei Gespräche über Protest, (Post)Migration und Familie geben Antworten auf diese Fragen und werfen dabei Schlaglichter auf aktuelle Themenfelder der zeithistorischen Forschung.

Zugangsinformationen

www.zeitgeschichte-hamburg.de

DIGITAL

06.05.21–17.06.21

donnerstags

18.30–20.00 Uhr



06.05.2021 Die 1990er Jahre als Protestjahre

Prof. Dr. Christina Morina, Arbeitsbereich Zeitgeschichte, Universität Bielefeld / Prof. Dr. Detlef Pollack, Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Moderation: Prof. Dr. Thomas Großbölting, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

20.05.2021 (Post)migrantische Blicke auf die Transformationsgesellschaft

Dr. Maria Alexopoulou, Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin / Dr. Carsta Langner, Neuere und Neueste Geschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Moderation: Dr. Sebastian Justke, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

17.06.2021 Wertewandel im Familiären

Prof. Dr. Steffen Mau, Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin / PD Dr. Christopher Neumaier, Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Moderation: Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Thomas Großbölting / Dr. Sebastian Justke / Dr. Yvonne Robel, alle Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

EXTRA: ERFOLGREICH ALS PRAXISMANAGERIN ODER PRAXISMANAGER!

Ökonomisches Know-how für Arztpraxen und ambulante Einrichtungen – Gesundheitsunternehmen nach wirtschaftlichen Kriterien führen.

Praxismanagerinnen und Praxismanager müssen Arbeitsabläufe professionell organisieren, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und patientenorientiert arbeiten. Das aus sechs Modulen bestehende Qualifizierungsprogramm Praxismanagement der Universität Hamburg richtet sich an Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Schwestern und Pfleger, pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und Hebammen, die in Praxen, Ambulanzen und Gesundheitsunternehmen für die Organisation von Betriebsabläufen zuständig sind (oder es werden wollen). Sie beschäftigen sich mit organisatorischen und ökonomischen Fragestellungen, dem Umgang mit Patienten und der strategischen Planung. Der Unterricht findet an 12 Wochenenden statt, aktuell online. Bei erfolgreichem Abschluss wird ein Universitätszertifikat vergeben. Das Programm startet am 23.04.2021.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Janina Kirstan
janina.kirstan@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/praxis



EXTRA: HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

Erfolgsfaktor Mensch: berufsbegleitende Weiterbildung an der Universität Hamburg

Komplexe Arbeitszusammenhänge, Verdichtung von Arbeit, demografischer Wandel, Globalisierung – der Arbeitsalltag wird durch ständigen Wandel und große Herausforderungen bestimmt. Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen hängt immer mehr davon ab, wie sie mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen und wie engagiert diese sich einbringen können. Das Zertifikatsprogramm Human Resource Management konzentriert sich auf die zentralen Fragen des Personalmanagements. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse personalwirtschaftlicher Aufgaben und Instrumente, daneben wird der Blick geschärft für die Verhaltensweisen und Anliegen, die Menschen im Arbeitskontext haben. Die Teilnehmenden werden befähigt, das Potenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen und effizient einzusetzen. Die Weiterbildung startet am 22.10.2021 und findet an sechs Wochenenden innerhalb von sechs Monaten statt, so dass sie auch in ein stressiges Berufsleben gut integriert werden kann. Die Lehre findet im Hinblick auf die Corona-Pandemie voraussichtlich live-online über Zoom statt. Zum Abschluss wird ein Universitätszertifikat vergeben.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Nicole Schmidt
nicole.schmidt@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/hrm



EXTRA: KONFLIKTBERATUNG UND MEDIATION

Berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur betrieblichen Konfliktberater/-in an 13 Wochenendseminaren

Was tun, wenn es ständig Streit unter Kollegen oder Kommunikationsprobleme zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten gibt? Ungelöste Konflikte belasten die Arbeitsatmosphäre und haben negative Folgen für den wirtschaftlichen Erfolg. Viele Unternehmen bauen daher Konfliktlösungssysteme mit internen Beraterinnen und Beratern auf oder ziehen im Bedarfsfall Mediatorinnen und Mediatoren hinzu. Auch in der anwaltlichen Praxis wächst der Bedarf an Konfliktberatungen und Mediationen, da hier zunehmend auf außergerichtliche Lösungsansätze hin gearbeitet wird.

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Konfliktberatung und Mediation“ der Universität Hamburg wurde von Prof. Dr. Alexander Redlich speziell für berufliche Kontexte entwickelt. Er versichert: „Wenn ein Unternehmen konstruktiv mit Konflikten umgeht, erwachsen aus ihnen immer auch Chancen.“ Die Teilnehmenden der Weiterbildung erlernen Konzepte für das Beratungsgespräch mit einzelnen Konfliktbetroffenen und die Mediation zwischen zwei Konfliktparteien. Rechtsgrundsätze werden ebenso thematisiert wie der Umgang mit Macht,

Hierarchie und Emotionen. Parallel werden sowohl Beratungsgespräche und als auch Mediationen praktisch trainiert, dabei erfolgt eine kontinuierliche Begleitung und Supervision.

Die 13 Wochenendseminare finden zum Teil live-online mit Zoom statt. Die Live-Online-Lehre bietet in der aktuellen Situation Sicherheit, Flexibilität und eine verlässliche Terminplanung. Bei erfolgreichem Abschluss wird das Universitätszertifikat Konfliktberatung und Mediation vergeben, das die ausbildungsbezogenen Voraussetzungen für den Antrag auf Zertifizierung als „Mediator/Mediatorin“ beim Bundesverbandes Mediation e.V. erfüllt.

„Konfliktberatung und Mediation“ startet am 27. Mai 2021, eine Online-Informationsveranstaltung findet am 15. April um 18 Uhr statt.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
Tel. +49 40 42838-9715
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
www.zfw.uni-hamburg.de/konflikt



© Brian Jackson – Fotolia

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

DIGITAL

22.04.21–08.07.21
donnerstags
18–20 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

AKADEMIE
DER WELTRELIGIONEN

INSTITUT FÜR DIE
GESCHICHTE DER
DEUTSCHEN JUDEN

Die Hamburger Perspektive

Das Jahr 2021 stellt ein besonderes Jubiläumjahr dar: Nachweislich seit 1700 Jahren gibt es in Deutschland jüdische Gemeinden und jüdisches Leben. Wie verschieden und facettenreich die Geschichte und Gegenwart der Juden im deutschsprachigen Raum waren und sind, darüber will am Beispiel der Juden in Hamburg eine zweisemestrige Ringvorlesung Auskunft geben, die organisiert wird vom Institut für Jüdische Philosophie und Religion der Universität Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) und der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg.

Aus interdisziplinärer Perspektive werden Einblicke in eine reiche und wechselvolle lokale jüdische Geschichte gewährt, die zugleich weit über die Grenzen der Stadt hinausweist. Die Vorträge schlagen einen

22.04.2021 Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Institut für Jüdische Philosophie und Religion und Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg
1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum

Prof. Dr. Micha Brumlik, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

06.05.2021 Rückkehr mit Widerruf: Mikrobiographien Hamburger Conversos aus den Akten der venezianischen Inquisition

Michael Studemund-Halévy, Centre for the Study of Manuscript Cultures, Universität Hamburg

27.05.2021 Können aus Mitbürgern Freunde werden? Die soziale Emanzipation der Hamburger Juden im 19. Jahrhundert

Dr. Inka Le-Huu, Hamburg

Bogen von der ersten Ansiedlung sephardischer Juden in der Handels- und Hafenstadt über die besondere Rolle des Reformjudentums bis hin zur Vertreibung und Ermordung der Hamburger Juden während des Nationalsozialismus und reichen mit dem Wiederaufbau jüdischen Lebens bis in die jüngste Gegenwart.

Die Ringvorlesung wird gefördert von der Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-juedischesLeben

10.06.2021 Eine kurze Geschichte des Reformjudentums in Hamburg (1817-2021)

PD Dr. Andreas Brämer, Institut für die Geschichte der deutschen Juden

24.06.2021 Ida Dehmel: „Wir Modernen“. Eine Netzwerkerin der Künste um 1900

Dr. Carolin Vogel, Dehmelhaus Stiftung, Hamburg

08.07.2021 Jiddistik und Jüdische Sprachen

Dr. Lilian Türk, Maimonides Centre for Advanced Studies, Universität Hamburg

KOORDINATION

Prof. Dr. Giuseppe Veltri, Institut für Jüdische Philosophie und Religion und Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg / PD Dr. Andreas Brämer / Dr. Karen Körber, beide Institut für die Geschichte der deutschen Juden / Dr. Anna Körs, Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

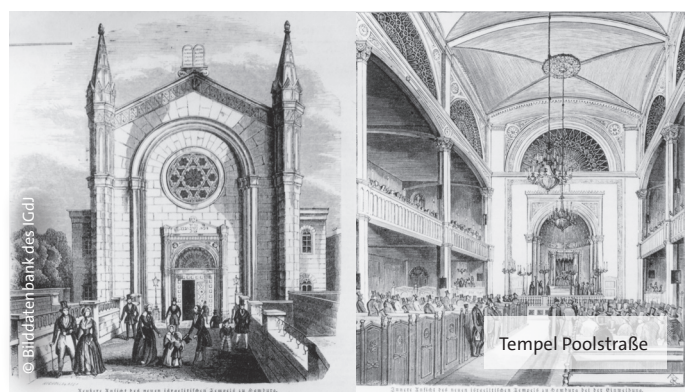


Neue Synagoge am Bornplatz, Hamburg

Bornplatz-Synagoge

לשנה טובה תכתבו

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!



Tempel Poolstraße

FRAUEN IN DER GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE

Auch wenn sie weniger sichtbar sind als Männer, Frauen haben in der Geschichte der Philosophie immer wieder eine wichtige Rolle gespielt: sowohl als Subjekte als auch als Objekte philosophischen Nachdenkens – als Philosophinnen aber auch als Menschen, über die viele Philosophen häufig und leider ziemlich Unrühmliches gedacht haben.

In der Vorlesung sollen diese beiden Rollen von Frauen in der Geschichte der Philosophie beleuchtet werden, wenn auch der Fokus darauf liegt, häufig zu Unrecht in Vergessenheit geratene Philosophinnen vorzustellen.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-FrauenPhilosophie

DIGITAL

14.04.21–07.07.21
mittwochs
18–20 Uhr

Certificate
Intercultural
Competence

14.04.2021 Gleichheit und Ungleichheit: Platon und Aristoteles über die Natur der Frauen

Prof. em. Dr. Dorothea Frede, Philosophisches Seminar, Universität Hamburg

28.04.2021 Philosophierende Frauen im Mittelalter

Anna-Katharina Strohschneider, M.A., Institut für Philosophie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

12.05.2021 Cavendish on Love and Self-Love

Julia Borchering, PhD, Faculty of Philosophy, University of Cambridge

26.05.2021 Émilie du Châtelets origineller Beitrag zur Theorie des Wissens in der frühen Neuzeit

Dr. Clara Carus, Institut für Humanwissenschaften: Philosophie, Universität Paderborn

09.06.2021 Anne Conway und der Monismus

Dr. Sebastian Bender, Institut für Philosophie: Theoretische Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin

23.06.2021 Founding Mothers: Women's Contributions to Formal and Philosophical Logic in Early Analytic Philosophy

Dr. Frederique Janssen-Lauret, School of Social Sciences: Philosophy, The University of Manchester

07.07.2021 Anscombe on Practical Knowledge and Practical Truth

Lucy Campbell, PhD, Philosophy Department, University of Warwick

KOORDINATION

Prof. Dr. Stephan Schmid / Dr. Lukas Skiba, beide Philosophisches Seminar, Universität Hamburg



Margeret Cavendish

Anne Conway

Émilie du Châtelets

RUINEN AUS DER SICHT DER KULTURWISSENSCHAFTEN

DIGITAL

08.04.21–08.07.21
donnerstags
16–18 Uhr

Materialität im Verfall – Nachnutzungen – Umdeutungen

Ruinen sind gleichermaßen Symbole der Vergänglichkeit sowie Zeichen von Zerstörungsakten. Ihre Betrachtung löst sehr ambivalente Emotionen aus, die nostalgische Bilder ebenso wie Angst vor dem Unheimlichen und dem Gefährlichen umfassen. Sie evozieren Erinnerungen und Mahnungen. Mit der Unbestimmtheit und Leere gehen Fragen nach der Zukunft einher: Was wird aus Industriebrachen, verlassenen Kasernengebäuden und Bodendenkmälern? Wer bestimmt darüber? Was wird aus architektonischen Versatzstücken? Wer hat die Legitimation, sie zu verwenden? Vielleicht liegt gerade in der Persistenz des Ruinösen, in der Gegenständlichkeit und Widerspenstigkeit die besondere

Qualität dessen, was zur Wiederaneignung gelangt? Die Vorträge der Ringvorlesung sollen diese Fragen und Thesen aus diversen kulturwissenschaftlichen Perspektiven behandeln.

Die Ringvorlesung wird gefördert von der Sutor-Stiftung.

Sutor-Stiftung
Förderung der Architektur und Technik

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-ruinen

08.04.2021 Einführung zur Ringvorlesung „Ruinen aus Sicht der Kulturwissenschaften“

Prof. Dr. J. Otto Habeck, Institut für Ethnologie / Dr. habil. Frank Schmitz, Kunstgeschichtliches Seminar, beide Universität Hamburg

15.04.2021 Die Geduld der Steine. Bauliche Fragmente und die Aushandlung von Geschichte

Dr. habil. Beate Löffler, Geschichte und Theorie der Architektur, TU Dortmund

Erbe der Menschheit? Über die Kraft der Zerstörung von Architektur

Prof. Dr. Susanne Krasmann, Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

22.04.2021 Ruins of the Future: Building Decay in Contemporary Architecture

Tom Wilkinson, PhD, The Courtauld Institute of Art, London

The Ruin Paradox: Deactivation of a Critical Model

João Gabriel Rizek, History Department, Freie Universität Berlin

29.04.2021 Recovering the Ruin: Regaining Firmitas, Utilitas and Venustas

Florina Pop, Arch. M.A., M.A., Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege, Universität Innsbruck

Unbekannte Verhandlungen zwischen Zerstörung und Abbruch: Das Dölitzter Schlösschen

Georg-Felix Sedlmeyer, M.A., DFG-Projekt „Kriegsschadensaufnahme des Zweiten Weltkriegs“, Universität Bamberg

06.05.2021 Spektren von preußischem Pompeji: zwei ortsspezifische Ausstellungen in den Ruinen der einstigen Festung Küstrin

Prof. Dr. Marta Smolińska, Universität der Künste, Poznań

Mobile Ruinen. Mediale Übersetzungen von Ruinen am Beispiel phelloplastischer Modelle

Prof. Dr. Kirsten Wagner, Kultur- und Kommunikationswissenschaft, Fachhochschule Bielefeld

20.05.2021 Der Verfall österreichischer Höhenburgen

Philipp Glanzner, Architektur, TU Graz

Ruinen als Erzählungen in einer mehr-als-menschlichen Welt

Jacobus Bracker, M.A., Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes, Universität Hamburg

27.05.2021 Die Ruine als Vergewisserung einer post-apokalyptischen Gegenwart

Prof. Dr. Thomas Meier, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität Heidelberg

Fallbeispiel Hamburg – Archäologische Fragmente in der modernen Metropole

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Archäologisches Museum Hamburg

03.06.2021 From Ruins to the Ruins of Ruins: The Challenging Afterlife of Architectural Dereliction

Dr. Zoltán Somhegyi, PhD, Art History at the Károli Gáspár University, Budapest

Trümmerfelder. Ruine (und Torso) in der zeitgenössischen Kunst

Prof. Dr. Michael Diers, Hochschule für bildende Künste, Hamburg und Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin

10.06.2021 Von „Archiven des Wohnens“ und „former glory“. Zeitgenössische Debatten über die verlassene ħārāt-Architektur im Zentraloman

Dr. Thomas Schmidt-Lux / Josephine Kanditt, beide Institut für Kulturwissenschaften, Universität Leipzig

Das Ende der Migration. Von Traumhäusern zu Ruinen in einer transnationalen mexikanischen Gemeinde

Prof. Dr. Julia Pauli, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg

17.06.2021 Zur Erfolgsgeschichte von Albert Speers „Theorie vom Ruinenwert“

Prof. Dr. Christian Fuhrmeister, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Die nationalsozialistischen Thingstätten: Un|Sichtbares Erbe zwischen Verfall, Aneignung und Umdeutung

PD Dr. Stefanie Samida, Historisches Seminar, Universität Heidelberg

24.06.2021 Bunkerruinen 75 Jahre nach Kriegsende – Reste manifester Zerstörung

Dr. Marina Linares, Kunsthistorikerin/Kulturwissenschaftlerin, Köln/Essen

Place Hacking Peenemünde – Aneignung, Wahrnehmung und Interpretation einer Industrieruine aus der Zeit des Nationalsozialismus

Dr. Constanze Röhl / Dr. Peter I. Schneider, beide Baugeschichte, BTU Cottbus

01.07.2021 Ruinen als Chancen und Hindernisse des nordirischen Friedensprozesses

Dieter Reinisch, PhD, School of Political Science and Sociology, National University of Ireland, Galway

The Temporary Ruin: Imagining a Future for Richmond's Robert E. Lee Memorial

Dr. David Ehrenpreis, PhD, Art, Design and Art History, James Madison University, Boston

08.07.2021 Recent Ruins beyond Preservation: Aesthetic Re-contextualization as Critical Heritage Practice

Luise Rellensmann, M.Sc. / Katrine Jensen, M.A., beide Denkmalpflege, BTU Cottbus

Ruinen in den Neuen Bundesländern – Grundzüge einer ostdeutschen, aber keiner (n)ostalgieischen ethnologischen Forschung

Patrick Kahle, M.A., Institut für Sozialwissenschaften, Stiftung Universität Hildesheim

KOORDINATION

Prof. Dr. J. Otto Habeck, Institut für Ethnologie / Dr. habil. Frank Schmitz, Kunstgeschichtliches Seminar, beide Universität Hamburg

EXTRA: IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

5-tägige Live-Online-Kurse an der Universität Hamburg

Nachhaltige Sicherheitskonzepte für Firma und Homeoffice

Der Mangel an Computersicherheit stellt für Unternehmen eine vielschichtige Bedrohung dar. Neben Cyberangriffen und Datenschutzverletzungen verschärfen sich mit der aktuellen Zunahme von Homeoffice-Tätigkeiten auch die Risiken für den Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen.

Die Weiterbildung „IT-Sicherheitsmanagement“ wurde von Prof. Dr. Hannes Federrath und Prof. Dr. Mathias Fischer für Unternehmen entwickelt, die ihre Informations- und Kommunikationsinfrastruktur nachhaltig gegen Angriffe von außen und innen schützen wollen. Vermittelt werden produktneutrale und übergreifend anwendbare Kenntnisse, die sich auch bei Änderungen der Sicherheitslage und neuen Verfahren und Produkten anwenden lassen. Themen sind BSI-IT-Grundschutz und ISO 2700x, die Erstellung professioneller Schutzkonzepte sowie praktische Sicherheit wie etwa Verschlüsselung, Datenschutz und Intrusion Detection. Nächster Start: 19. April .2021

www.zfw.uni-hamburg.de/it-sicherheit

Rechtsgrundlagen und sichere Datenschutzkonzepte

Datenschutzbeauftragte benötigen Wissen in den Bereichen Recht und Technik, sie müssen die Risiken der Datenverarbeitung abschätzen können, Datenschutz- und Sicherheitskonzepte entwickeln und die Einhaltung von technisch-organisatorischen Maßnahmen überwachen.

Basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) stellt die 5-tägige Weiterbildung „Datenschutzmanagement“ Privacy by Design in den Mittelpunkt. Nach einer Einführung in den Datenschutz werden die Erstellung rechtsfester Datenschutzkonzepte sowie die Systematisierung technisch-organisatorischer Maßnahmen vermittelt. Alle Dozenten sind renommierte Datenschutzexperten, u. a. Peter Schaar, ehemaliger Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.

Nächster Start: 03. Mai 2021

www.zfw.uni-hamburg.de/datenschutz-wb

Weitere Informationen und Anmeldung

Dr. Michaela Tzankoff
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
Tel. +49 40 42838-9715

GENDER- UND QUEERSTUDIES

DIGITAL

07.04.21–07.07.21

mittwochs
18–20 Uhr

Lecture2Go

Certificate
Intercultural
Competence



... als erkenntnistheoretische Herausforderung für die Religionswissenschaft

Die religionswissenschaftliche Analyse von Diskursen, die als religiös verhandelt werden, hat bislang nur unzureichend die heteronormative Matrix hinterfragt, auf der die gegenwärtige Wissensproduktion zu Religion basiert. Bis in die Gegenwart hinein werden die sozialen Realitäten von Menschen, die einem hegemonialen Männlichkeitsverständnis nicht entsprechen, häufig unter die Erfahrung von Männern subsumiert. So werden Normen, Heilsversprechen usw., die von einem bestimmten, meist sehr eingegrenzten Kreis von Männern formuliert wurden, in der Regel als universal dargestellt – ein

Umstand, der schon aufgrund sozialer Geschlechterdifferenzen und der damit einhergehenden unterschiedlichen Lebenserfahrungen als unwahrscheinlich gelten muss.

Die Beiträge der Vorlesung eröffnen neue Perspektiven auf die Bedingungen der Religionsforschung und präsentieren neueste Befunde im gesamten Gender- und Queer-Spektrum.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-genderstudies

07.04.2021 Eine Epistemologie von Religion und Geschlecht: Biopolitik – Performativität – Handlungsmacht

Prof. Dr. Ulrike Auga, Intersectional Center for Inclusion and Social Justice, Canterbury Christ Church University

14.04.2021 Fundamentalkritik an konstruktivistischen Identitätstheorien: Cynical Theories von Helen Pluckrose und James Lindsay

Dimitry Okropirizde, M.A., Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

21.04.2021 Zur Konstruktion und Mimikry subversiver Männlichkeit: Von Hugh Hefners Playboy über Donald Trump zu QAnon

Prof. Dr. Jiré Emine Gözen, Medien- und Kulturtheorie, University of Applied Sciences Europe, Hamburg

28.04.2021 Die Weiblichkeit von Àjé: Hexerei-Verdächtigungen und die Agency von Frauen in Nigeria

Dr. Judith Bachmann, Abteilung für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

05.05.2021 Die Politisierung der Intimität: Muslimische Geschlechts- und Sexualitätskonzepte und ihre (post-)kolonialen Transformationen

Danijel Cubelic, M.A., Leiter des Amtes für Chancengleichheit, Universität Heidelberg

19.05.2021 Über komplexe Intersektionen, Identität und Alterität: Religion, Gender und Entwicklung in der deutschen christlichen Entwicklungszusammenarbeit

Leonie Geiger, M.A., Forum Internationale Wissenschaft, Universität Bonn

26.05.2021 Gender-Konstruktionen im katholischen Exorzismus-Diskurs

Dr. Nicole Bauer, Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

02.06.2021 Jenseits von Unterdrückung und Widerstand? Religion, Feminismus und Agency neu konzipiert

Jessica Albrecht, M.A. MSc., Abteilung für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

09.06.2021 Materielle Zeugnisse der Transformation von Religion und Geschlecht

Prof. Dr. Edith Franke, Institut für Sozialanthropologie und Religionswissenschaft, Philipps-Universität Marburg

16.06.2021 Vom ‚Mapah‘ zum ‚Baphomet‘: Die Wurzeln alternativ-religiöser sexueller Devianz und Androgynität im französischen Frühsozialismus

PD Dr. Julian Strube, Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Universität Münster

23.06.2021 Die Bedeutung Judith Butlers für die Religionswissenschaft

Prof. Dr. Michael Bergunder, Abteilung für Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

30.06.2021 Buddhismus und Gender in Japan

Dr. Tim Graf, Nanzan Institute for Religion and Culture, Nanzan University, Japan

07.07.2021 Buddhistische Maskulinitäten im Zen Buddhismus

Prof. Dr. Inken Prohl, Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

KOORDINATION

Prof. Dr. Giovanni Maltese, Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften, Universität Hamburg / Prof. Dr. Inken Prohl, Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

YOUTH AND AGEING IN SOUTHEAST ASIA

The population of Southeast Asia has experienced a rapid expansion since the turn of the 20th century: from about 80 million people around 1900 – with 25 million people alone concentrated on the island of Java – to 185 million in 1950 to 590 million people living in the region in 2010. This is more than a sevenfold increase in less than 120 years! When we compare this with the population development in Europe from 550 million in 1950 to 700 million people in 2010, it becomes very clear that Southeast Asia's population is developing at a much higher speed. Southeast Asian nations in general have rather young populations which may cause a number of social, political and economic problems, such as: certain forms of political violence, high unemployment, environmental problems, labour and other

forms of migration, etc. On the other hand, these relatively young populations may have all kinds of advantages in economic and socio-cultural realms, such as potential work force and economic market, sports and health advantages and cultural dynamics.

Using demographical dynamics and young population structures of Southeast Asian nations as a lens creates an intriguing perspective to discuss important current issues, such as connections between youth and violent conflicts, the categorisation of age groups in Southeast Asia and how youths express themselves in cultural productions such as music and dance.

Zugangsinformationen/Registration Information
www.zfw.uni-hamburg.de/av-southeastasia

DIGITAL

12.04.21–05.07.21

montags

18–20 Uhr

**Certificate
Intercultural
Competence**

12.04.2021 Dividing the Young and the Old? Age-related Discourses on „Industry 4.0“ in Malaysia and Indonesia

Prof. Dr. Arndt Graf, Southeast Asian Studies, Goethe-Universität Frankfurt am Main

19.04.2021 Music and Society in Laos

Prof. Dr. Boike Rehbein, Society and Transformation in Asia and Africa, Humboldt-Universität zu Berlin

03.05.2021 Poets, Performances, Politics. Some Reflections on Modern Indonesian Literature

Dr. Will Derks, Independent Researcher, Amsterdam

10.05.2021 Cambodia's Youth as Change Agents for a Sustainable Transformation? Experiences from the Build4people Project

Dr. Michael A. Waibel / Ravi Jayaweera, M.A., both Department of Human Geography, Universität Hamburg

17.05.2021 Bevölkerung als Ursache und Opfer von Kriegen

Prof. em. Dr. Gunnar Heinsohn, Social Education, Universität Bremen

31.05.2021 Can Youth Save Malaysia's Democracy?

Prof. Dr. Meredith Weiss, Political Science, University at Albany

07.06.2021 Future Scripts: A.I., Islam and the Generation Next

Dr. Bart Barendregt, Anthropology of Digital Diversity, Leiden University

14.06.2021 A Serious Case of Instagrammability. Youth and Identity in Southeast Asia

Prof. Dr. Jan van der Putten, Austronesian Studies, Universität Hamburg

21.06.2021 The Role of Youth in the Revolutionary Terror of the Regime of Democratic Kampuchea (1970–78)

Prof. Dr. Volker Grabowsky, Thai Studies, Universität Hamburg

28.06.2021 Hiphop in Vietnam

Prof. Dr. Sandra Kurfürst, Global South Studies Center, Universität zu Köln

05.07.2021 Southeast Asian Migrant Domestic Workers and Intergenerational Relationships in Singapore and Hong Kong

Dr. Megha Amrith, „Ageing in a Time of Mobility“ Research Group, Max-Planck-Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity

KOORDINATION

Prof. Dr. Jan van der Putten / Prof. Dr. Volker Grabowsky / Prof. Dr. Thomas Engelbert / Jun.-Prof. Dr. Elsa Clavé / Dr. Monika Arnez, alle Abteilung Sprachen und Kulturen Südostasiens, Universität Hamburg



GESCHICHTE DES YOGA

DIGITAL

21.04.21–26.05.21
mittwochs
18–20 Uhr

Sechzehn Prozent der deutschen Bevölkerung haben bereits Yoga praktiziert – das sind mehr als 11,3 Millionen Menschen. In Deutschland arbeiten etwa 100.000 Menschen als Yogalehrer, davon 10 Prozent in Vollzeit.

Trotzdem steckt die akademische Forschung auf dem Gebiet der Studien zu Yoga und Meditation (von Meditation im buddhistischen Kontext einmal abgesehen) in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Wir ändern das.

Diese Ringvorlesung führt auf spannende Art und Weise in drei verschiedene Kernthemen aus der Geschichte des Yoga ein und verdeutlicht, dass sich Aktualität und akademische Herangehensweise ergänzen können.

Alle Dozierenden engagieren sich für das neu gegründete Zentrum für Yogastudien am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-yoga

Opfergaben auf dem Ganges



21.04.2021 Asana

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Funktion und Symbolik von Yoga Asana in den verschiedenen historischen Epochen und Yoga-Traditionen.

Dr. Christina Riebesell, Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

05.05.2021 Yama und Niyama

Die ethischen Grundprinzipien des Yoga. Patanjalis Yogasūtra im Vergleich mit anderen Yogasystemen.

Dr. Peter Pasedach, Lehrbeauftragter und Postdoc, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

26.05.2021 Karma

Karma als Konzept prägt das Erlösungsverständnis nicht nur in der Yogaphilosophie, sondern auch in den verwandten Strömungen Buddhismus und Jainismus. Dieser Vortrag führt in die Grundidee des Karma ein und erläutert seine Relevanz für die Befreiung aus dem Zyklus der Wiedergeburten. Corinna Lhoir, M.A., Lehrbeauftragte, Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Kultur und Geschichte Indiens und Tibets, Universität Hamburg

KOORDINATION

Corinna Lhoir, M.A., Leitung Zentrum für Yogastudien, Universität Hamburg

JENSEITS DER MEDIENGRENZEN

Medienübergreifendes Erzählen für Kinder in didaktischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive

Zeitgenössische Literatur für Kinder erzählt ihre Geschichten oft in Form einer Überschreitung von Mediengrenzen: Verarbeitet werden intertextuelle, interpiktorale oder intermediale Bezüge, zudem sind ursprünglich in anderen Medien erzählte Geschichten in Medienverbünde eingebettet. Kindliche Rezipierende bewegen sich so zunehmend in entgrenzten Medienwelten, deren Erzähltexte wiederum den sich stetig wandelnden medialen Erfahrungshorizont ihres Publikums berücksichtigen müssen. Medienübergreifendes Erzählen steht deshalb zunehmend im Fokus narratologischer und

didaktischer Forschung. In diesem Sinne verbinden die Vorträge fachwissenschaftliche und didaktische Perspektiven in drei Schwerpunkten:

- Erzählforschung: Welche Formen des medienübergreifenden Erzählens für Kinder gibt es?
- Rezeptionsforschung: Wie rezipieren Kinder inter- und transmediale Erzählformen?
- Fachdidaktik: Welche didaktischen Ansätze für inter- und transmediales Erzählen gibt es?

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-erzaehlen

12.04.2021 Von der Intermedialität zur Transmedialität: Medienübergreifendes Erzählen für Kinder
Dr. Philipp Schmerheim, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

19.04.2021 Zeitgemäße Betrachtungen: Kinder- und Jugendliteratur als Medien- und Produktverbünde
Prof. Dr. Tobias Kurwinkel, Germanistik/Literaturdidaktik, Universität Duisburg-Essen

26.04.2021 Der Kinder- und Jugendbuchmarkt
Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl, Englisch Seminar, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

03.05.2021 Stereotype Darstellungen in Migrationsliteratur. Literaturwissenschaftliche und -didaktische Überlegungen zu einem medienübergreifenden Phänomen

Vertr.-Prof. Dr. Nicole Masanek, Institut für Germanistik, Universität Duisburg-Essen

10.05.2021 Erstlesebücher – Mediale Grenzen in einem konservativen Erzählmedium überschreiten
Dr. Christoph Jantzen, Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer, Universität Hamburg

17.05.2021 Herbst 89 – Umbruchserzählungen für Kinder in intermedialer Perspektive
Dr. Kirsten Kumschlies, Fachbereich II Germanistik, Grundschuldidaktik Deutsch, Universität Trier

31.05.2021 Brüche in der Narration? Metafiktionale Phänomene im Bilderbuch und ihre Rolle in einer sich wandelnden Literaturdidaktik
Lukas Doleschal, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

07.06.2020 Märchen im Bilderbuch – Rezeptionsprozesse von Grundschulkindern
Johanna Duckstein, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

14.06.2021 Spielend die Welt entdecken – Einsatzmöglichkeiten narrativer Computerspiele im Literaturunterricht
Dr. Lisa König, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Pädagogische Hochschule Freiburg

21.06.2021 „Von Lummerland nach Kummerland und zurück“ – Eine (Zeit)Reise durch die Medientransformationen eines Kinderliteraturklassikers
Dr. Inger Lison, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Technische Universität Braunschweig

28.06.2021 Mediale Spuren in schriftlichen Erzählungen von Kindern
Gastprof. Dr. Lis Schüler, Grundschulpädagogik/Didaktik Deutsch, Freie Universität Berlin

05.07.2021 Mit Bildern erzählen – das japanische Papiertheater Kamishibai
Annette Huber, Literaturwissenschaftlerin, Hamburg

KOORDINATION

Vertr.-Prof. Dr. Jochen Heins, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Stiftung Universität Hildesheim / Dr. Christoph Jantzen, Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer, Universität Hamburg / Vertr.-Prof. Dr. Nicole Masanek, Literaturwissenschaft und -didaktik, Universität Duisburg-Essen / Dr. Philipp Schmerheim, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

DIGITAL

12.04.21–05.07.21

montags

18–20 Uhr



KinderundJugendmedien.de

LESENETZ HAMBURG

TAMING THE MACHINES

DIGITAL

14.04.21–07.07.21

mittwochs

18–20 Uhr

Ethics, Law & IT – From Theory to Practice

In the past few years, digital technologies such as speech assistants, facial recognition or digitized border control systems have sparked increased public debate. While it is claimed that such technologies contribute to human well-being, there are worries that new forms of surveillance and algorithmic discrimination will compromise civil liberties and the rule of law, plunging the world into a technocratic dystopia. Academic disciplines such as ethics and law have sought to highlight emerging problems and develop ideas on how to deal with the challenges posed by rapid digitization, Big Data, and AI. Crossing the bridge from theory to practice, scholars have also proposed concrete measures and procedures for users, developers, and legislators, seeking to play a constructive role in the development, utilization, and governance of IT.

This semester, the “Taming the Machines” public lecture series presents talks by distinguished

14.04.2021 Power, Freedom and Democracy in the Age of Artificial Intelligence and the Responsibility of Engineers

Paul Nemitz, Directorate-General for Justice and Consumers, European Commission, Brussels

28.04.2021 Why Is Normalizing Surveillance Dangerous?

Prof. Dr. Evan Selinger, Rochester Institute of Technology, NY, USA

12.05.2021 AI and Development: A Global (South) Policy Response

Amba Kak, Director of Global Strategy & Programs AI Now Institute, New York University, USA

academics whose work aims to shape the course of technological development as well as the legal and policy environments in which modern ICTs are deployed. Our guest speakers have engaged in the development of methodological frameworks for engineers, provided policy advice to regulatory bodies, worked closely with activists and NGOs, and encouraged public involvement in this critical debate.

Additional speakers may be added to the lecture series. Given the uncertainty associated with COVID-19, the lectures will be delivered in digital form.

To get the latest updates and details to access the lectures, please visit <http://uhh.de/inf-eit>.

Zugangsinformationen/Registration Information
www.zfw.uni-hamburg.de/av-tamingmachines

19.05.2021 The Case Against Facial Recognition

Prof. Dr. Woodrow Hartzog, Northeastern University, Boston, MA, USA

07.07.2021 Keynote CEPE/IACAP 2021 Conference

Prof Dr. Helen Nissenbaum, Cornell Tech, Ithaca, NY, USA

(Keynote Address: Joint Event with the CEPE/IACAP 2021 Conference, <http://uhh.de/inf-cepe-iacap2021>)

KOORDINATION

Prof. Dr. Judith Simon, Fachbereich Informatik, Ethik in der Informationstechnologie, Universität Hamburg



KOLLOQUIUM ÜBER MATHEMATISCHE MODELLIERUNG

Das Graduiertenkolleg „Modellierung, Simulation und Optimierung mit fluid-dynamischen Anwendungen“, Teil I

Ende letzten Jahres feierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ihren hundertsten Geburtstag. Sie ist mit einem Fördervolumen von etwa 3 Mrd. Euro die wichtigste Einrichtung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Ein spezielles Instrument zur Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs ist die Einrichtung von Graduiertenkollegs (GrK), strukturierte Promotionsprogramme mit thematisch fokussiertem Forschungsprogramm und einem speziellen Qualifizierungskonzept für eine Gruppe von Nachwuchswissenschaftler*innen.

Im Zentrum des im vergangenen Jahres im Lothar-Collatz-Zentrum gestarteten GrK steht die Verbindung von Ansätzen aus der Mathematik in den Bereichen Modellierung, Simulation und Optimierung mit relevanten Anwendungen aus

Klimaforschung und Meteorologie, Ingenieurwissenschaften und Medizin.

Das GrK ist eine Kooperation der Universität Hamburg und der Technischen Universität Hamburg.

Die federführenden Wissenschaftler*innen berichten in dieser Vortragsreihe von den wissenschaftlichen Fragestellungen, dem Qualifizierungskonzept und von den besonderen Herausforderungen, mit denen sich die Nachwuchswissenschaftler*innen in der aktuellen Lage konfrontiert sehen.

Im kommenden Wintersemester wird es voraussichtlich einen zweiten Teil über das GrK geben.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-modellierung

DIGITAL

27.04.21–22.06.21

dienstags
16–18 Uhr

Lecture2Go



GRK 2583

27.04.2021 Modellierung, Simulation und Optimierung fluiddynamischer Anwendungen – ein Einblick in das neue Hamburger Graduiertenkolleg GrK2583
Prof. Dr. Armin Iske, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

11.05.2021 Hochleistungsrechnen im Home-Office? Numerische Simulationen geophysikalischer Prozesse
Prof. Dr. Jörn Behrens, Fachbereich Mathematik und CEN, Universität Hamburg

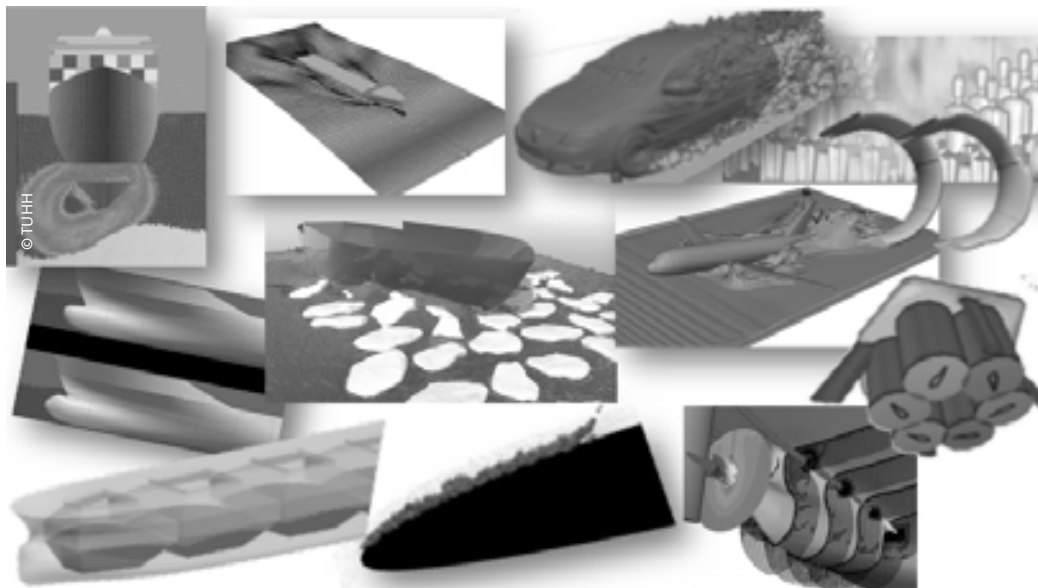
25.05.2021 Der ewige Flaschenhals der Computersimulation – moderne Verfahren für lineare Gleichungssysteme
Prof. Dr. Sabine LeBorne, Fachbereich Mathematik, Technische Universität Hamburg

15.06.2021 Algorithmische Herausforderungen bei der Optimierung komplexer Strömungsvorgänge
Jun.-Prof. Dr. Martin Siebenborn, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

22.06.2021 Leben und Arbeiten an der Schnittstelle von Mathematik, Klimawissenschaften und Hochleistungsrechnen
Dr. Peter Korn, Max-Planck-Institut für Meteorologie Hamburg

KOORDINATION

Dr. Stefan Heitmann, Lothar-Collatz-Zentrum, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg



EXTRA: IT-SICHERHEITSMANAGEMENT IN DER FIRMA UND IM HOMEOFFICE

5-tägige Online-Weiterbildung zu Sicherheitstechnik, organisatorischen Strukturen und Verhaltensregeln

In vielen Unternehmen und Organisationen stellt der Mangel an Computersicherheit eine vielschichtige Bedrohung dar. Während in den Medien vorrangig über spektakuläre Cyber-Angriffe und Datenschutzverletzungen berichtet wird, liegen große Sicherheitslücken häufig auch im Unternehmen selbst, bei den eigenen Mitarbeitern. Prof. Dr. Hannes Federrath, Leiter des Arbeitsbereiches „Security & Privacy“ am Fachbereich Informatik der Universität Hamburg sagt: „Mit der aktuellen Zunahme von Homeoffice-Tätigkeiten verschärfen sich in einigen Bereichen die Risiken für den Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen.“ Der arglose Umgang mit vertraulichen Daten, unbedachtes Installieren von Software, unzureichende Regelungen bei Zugriffsrechten, Kontrollstrukturen und Backup lassen sich jedoch durch Sensibilisierung und Schulung sowie durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen verhindern. Um die IT-Infrastruktur eines Unternehmens nachhaltig abzusichern, sind produktneutrale und übergreifend anwendbare Kenntnisse nötig. Diese lassen sich dann auch bei Änderungen der Sicherheitslage und neuen Verfahren und Produkten anwenden.

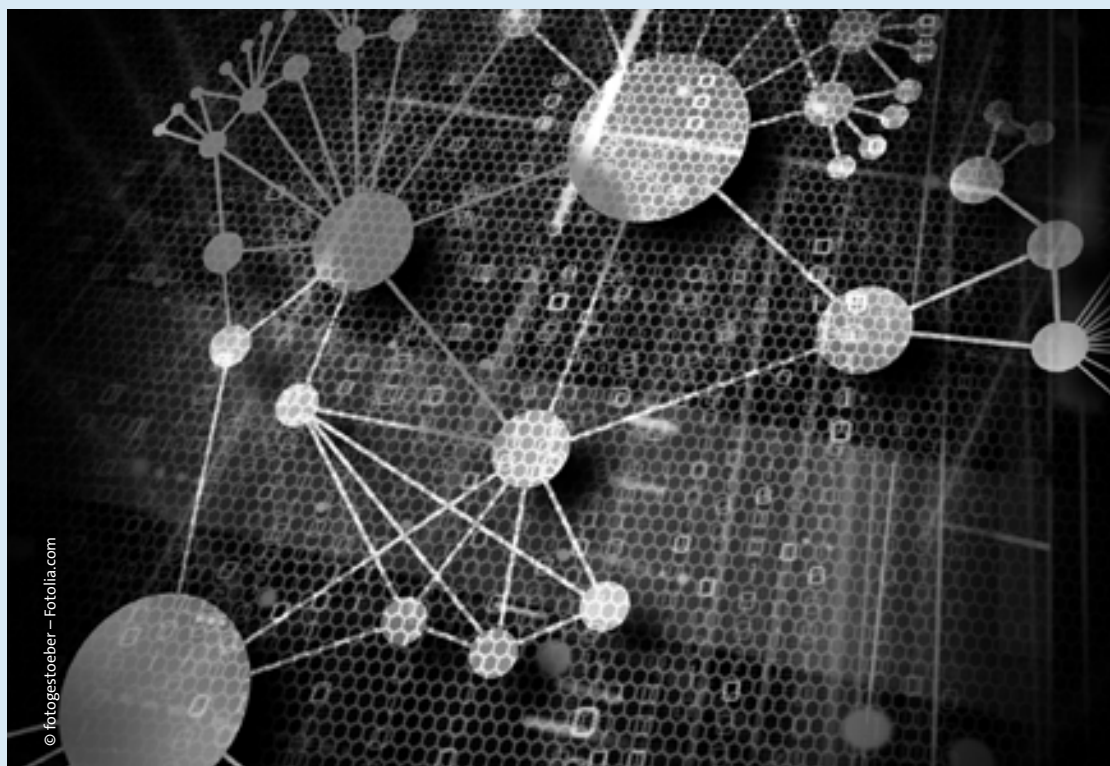
Die Weiterbildung IT-Sicherheitsmanagement wurde vom Zentrum für Weiterbildung der Uni-

versität Hamburg gemeinsam mit Prof. Dr. Hannes Federrath und Prof. Dr. Mathias Fischer entwickelt. Gemeinsam mit weiteren Experten aus dem Arbeitsbereich „Security & Privacy“ vermitteln sie sowohl die Grundsätze des Sicherheitsmanagements und eines professionellen Schutzkonzepts als auch praktisches Wissen, wie etwa die Grundlagen der Rechner- und Netzsicherheit, BSI IT-Grundschutz, Verschlüsselung, Datenschutz und Intrusion Detection. Die Weiterbildung richtet sich an (angehende) IT-Sicherheitsbeauftragte und in der IT tätige Personen, sowohl auf der Entscheidungsebene als auch im operativen Bereich.

Der Kurs findet vom 19. bis 23.04.2021 statt. Die Seminarorganisation ist wegen der Corona-Pandemie komplett auf Online-Lehre umgestellt. Zum Abschluss wird ein Universitätszertifikat vergeben.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
Tel. +49 40 42838-9715
www.zfw.uni-hamburg.de/it-sicherheit



© fotogestoeber – Fotolia.com

EXTRA: DATENSCHUTZMANAGEMENT

5-tägige Online-Weiterbildung zum Datenschutz für Unternehmen mit Prof. Dr. Hannes Federrath und Peter Schaar

Datenschutzbeauftragte benötigen Wissen in den Bereichen Recht und Technik, sie müssen die Risiken der Datenverarbeitung abschätzen können, Datenschutz- und Sicherheitskonzepte entwickeln und die Einhaltung von technisch-organisatorischen Maßnahmen überwachen. Mit der EU-Datenschutzgrundverordnung existiert eine einheitliche Grundlage zur Verarbeitung personenbezogener Daten. Der Schutz von Kunden- und Mitarbeiterdaten, die Gestaltung von Online-Angeboten sowie die sichere und datenschutzgerechte Datenablage und Verarbeitung stellt für die verantwortlichen Stellen eine große Herausforderung dar.

Daher hat Prof. Dr. Hannes Federrath speziell für Unternehmen, Vereine und Behörden die Weiterbildung Datenschutzmanagement entwickelt. Basierend auf der EU-DSGVO stellt sie Privacy by Design in den Mittelpunkt. Sie beinhaltet eine Einführung in den Datenschutz, die Erstellung von Datenschutzkonzepten, die praktische Erarbeitung von Fallbeispielen und die Systematisierung von

technisch-organisatorischen Maßnahmen (TOM) für den Datenschutz. Alle Dozenten sind renommierte Datenschutzexperten, u. a. Peter Schaar, Vorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz und ehemaliger Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.

Der 5-tägige Weiterbildungs-Kurs wird vom 03. bis 07.05.2021 komplett online mit Zoom durchgeführt. Er richtet sich an Datenschutzbeauftragte und andere Fachkräfte, die für Datenschutz und IT-Sicherheit im Unternehmen zuständig sind. Zum Abschluss wird ein Universitätszertifikat vergeben.

Weitere Informationen

Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung
Dr. Michaela Tzankoff
michaela.tzankoff@uni-hamburg.de
Tel. +49 40 42838-9715
www.zfw.uni-hamburg.de/datenschutz-wb



VON DEN ANFÄNGEN DER ASTRONOMIE ZUR MODERNEN ASTROPHYSIK

DIGITAL

17.03.21–18.08.21
mittwochs
20.00–21.30 Uhr

Lecture2Go

Die 1912 fertiggestellte Hamburger Sternwarte in Bergedorf ist ein kulturhistorisches Ensemble von internationalem Rang bzgl. der architektonischen, wissenschafts- und technik-historischen Bedeutung.

Die Ringvorlesung bietet Vorträge sowohl zur historischen Entwicklung der Astronomie wie zu den Anfängen der Hamburger Sternwarte, als auch zu Highlights der aktuellen astrophysikalischen Forschung wie Lebenslauf der Sterne (Novae oder Weiße Zwerge), Röntgenastronomie und Einsteinsche Relativitätstheorie.

17.03.2021 Weiße Zwerge

Dr. David Walker, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

21.04.2021 Was können wir aus historischen Daten heute noch lernen?

Dr. Dr. Susanne Hoffmann, Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte, Friedrich-Schiller Universität Jena

19.05.2021 eRosita: ein neuer Blick in den Röntgenhimmel

Prof. Dr. Marcus Brüggen, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

16.06.2021 Das Ökosystem von Galaxien: Wie Sterne entstehen und vergehen

Prof. Dr. Robi Banerjee, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

21.07.2021 Das Licht und seine Geschwindigkeit c – von der Antike bis Einstein

Dieter Teichmann, Dipl.-Phys., Förderverein Hamburger Sternwarte

18.08.2021 Penrose-Diagramme: Koordinaten des Universums

Dr. Martin Schmidt, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. / Bad Schwartau

KOORDINATION

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Geschichte der Naturwissenschaft und Technik / Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

Die Vortragsreihe steht im Rahmen vielfältiger Aktivitäten (u.a. Astronomietag am 15. Mai 2021, Lange Nacht der Museen am 24. April 2021 – 250 Jahre Johann Georg Repsold), die von der AG Geschichte der Naturwissenschaft und Technik (GNT), von der Hamburger Sternwarte der Universität Hamburg und vom Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. zusammen organisiert werden.

Zugangsinformationen

www.zfw.uni-hamburg.de/av-astronomieastro-physik



SONDERVERANSTALTUNGEN

07.04.2021 FERNSICHT – Sterne zum Greifen nah

19 Uhr: Führung, 20 Uhr: Beobachtung
PD Dr. Matthias Hünsch, Förderverein Hamburger Sternwarte / Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg

24.04.2021 Lange Nacht der Museen 2021 250 Jahre Johann Georg Repsold – Gründer der Hamburger Sternwarte

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Universität Hamburg, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

15.05.2021 Astronomietag (Vereinigung der Sternfreunde – VdS)

Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Förderverein Hamburger Sternwarte e.V.

Datum	Start	Seite	Titel	ReferentIn/Referent
17.03.	20.00	22	Weißer Zwerge	Dr. David Walker
07.04.	16.15	8	Blitzkrieg. Eilmärsche. Langeweile. Temporalitäten von Gewalt...in der Geschichte	Prof. Dr. Kundrus, Prof. Dr. Rieß
	17.00	4	Tuberkulose 2020: Rückkehr der weißen Pest?	Prof. Dr. Christoph Lange
	18.15	16	Epistemologie von Religion u Geschlecht: Biopolitik – Performativität – Handlungsmacht	Prof. Dr. Ulrike Auga
08.04.	16.15	14	Einführung zur Ringvorlesung „Ruinen aus Sicht der Kulturwissenschaften“	Prof. Dr. Habeck, Dr.habil.Schmitz
12.04.	18.15	17	Dividing the Young and the Old? Age-related Discourses on "Industry 4.0" in Malaysia...	Prof. Dr. Arndt Graf
	18.15	19	Von der Intermedialität zur Transmedialität: Medienübergreifendes Erzählen für Kinder	Dr. Philipp Schmerheim
13.04.	L2G	6	Arme Irre? Ist psychische Erkrankung / Gesundheit ungerecht verteilt?	Prof. Dr. Thomas Becker
14.04.	16.15	8	Theoriendebatten in Gewaltgeschichte und -soziologie.Das Problem der Zeitlichkeit	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
	17.00	4	Bakteriophagen – Einsatzmöglichkeiten als „Biowaffen“ gegen Infektionserreger	Prof. Dr. Peter Heisig
	18.15	13	Gleichheit und Ungleichheit: Platon und Aristoteles über die Natur der Frauen	Prof. em. Dr. Dorothea Frede
	18.15	16	Fundamentalkritik an konstruktivist. Identitätstheorien: ... H. Pluckrose und J. Lindsay	Dimitry Okropirizde
	18.15	20	Power, Freedom and Democracy in the Age of Artificial Intelligence & the Responsibility...	Paul Nemitz
15.04.	16.15	14	Die Geduld der Steine. Bauliche Fragmente...// ...die Kraft der Zerstörung von Architektur	Dr. Löffler // Prof. Krasmann
	18.15	9	Hintergründe, Charakter und Auswirkungen der Aufstände von 2011 – ein verlorenes...	Dr. Weipert-Fenner, Dr. Scheller
19.04.	18.15	17	Music and Society in Laos	Prof. Dr. Boike Rehbein
	18.15	19	Zeitgem. Betrachtungen: Kinder- und Jugendliteratur als Medien- und Produktverbünde	Prof. Dr. Tobias Kurwinkel
21.04.	16.15	8	Trauma und Latenz. Die Erinnerung an die Shoah in Texten der zweiten Generation	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
	17.00	4	Therapeutische Ansätze für virale hämorrhagische Fieber	Prof. Dr. Stephan Günther
	18.15	16	Zur Konstruktion und Mimikry subversiver Männlichkeit: Von Hugh Hefners Playboy...	Prof. Dr. Jiré Emine Gözen
	18.15	18	Asana	Dr. Christina Riebesell
	20.00	22	Was können wir aus historischen Daten heute noch lernen?	Dr. Dr. Susanne Hoffmann
22.04.	16.15	14	Ruins of the Future: ... in Contemporary Architecture // The Ruin Paradox: ... a Critical Model	Tom Wilkinson // João G. Rizek
	18.15	9	Die „Ursprungsländer“ des Arabischen Frühlings: Tunesien, Ägypten, Syrien	Dr. Al-Zayed, Dr. Löschmann, u.a.
	18.15	12	1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum	Prof. Dr. Micha Brumlik
	19.00	7	Die Liebe zum Kind und das Begehren des Erziehers. Zur pädag. Liebe bei Pestalozzi...	Prof. Dr. Hans-Christoph Koller
26.04.	18.15	19	Der Kinder- und Jugendbuchmarkt	Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl
27.04.	16.15	21	Modellierung, Simulation und Optimierung fluiddynamischer Anwendungen...GrK2583	Prof. Dr. Armin Iske
	L2G	6	Ist seelisch gesundes Wohnen ein Privileg? – Der politische Kampf um Wohnraum	Rainer Hölzke
28.04.	16.15	8	Export des staatl. Gewaltmonopols über Zeit. Polizeien als Akteure globalen Regierens	Prof. Dr. Ursula Schröder
	17.00	4	Mikrobiolog. Diagnostik – Baustein im Kampf gegen alte u neue Infektionserkrankungen	Prof. Dr. Holger Rohde
	18.15	13	Philosophierende Frauen im Mittelalter	A.-K. Strohschneider
	18.15	16	Die Weiblichkeit von Àjé: Hexerei-Verdächtigungen & die Agency von Frauen in Nigeria	Dr. Judith Bachmann
	18.15	20	Why Is Normalizing Surveillance Dangerous?	Prof. Dr. Evan Selinger
29.04.	16.15	14	Recovering the Ruin: Regaining Firmitas... // Unbek. Verhandlungen ...Dölitzer Schlösschen	F. Pop // G.-F. Sedlmeyer
	18.15	9	Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate: Anführer der Gegenrevolution	Dr. Richter, Dr. Kinninmont
	19.00	7	Eine Liebe VOR dem ersten Blick	Sebastian Krutzenbichler
03.05.	18.15	17	Poets, Performances, Politics. Some Reflections on Modern Indonesian Literature	Dr. Will Derks
	18.15	19	Stereotype Darstellungen in Migrationsliteratur. Literaturwiss. und -didaktische ...	Vertr.-Prof. Dr. Nicole Masanek
05.05.	16.15	8	„In 50 Jahren werden die Pfälzer Franzosen sein“ Besatzungsalltag ...in der Pfalz, 1918-30	Prof. Dr. Sabine Kienitz
	17.00	4	Medikamentöse Strategien gegen die Malaria	Prof. Dr. Michael Ramharter
	18.15	16	Die Politisierung der Intimität: Muslimische Geschlechts- und Sexualitätskonzepte ...	Danijel Cubelic
	18.15	18	Yama und Niyama	Dr. Peter Pasedach
06.05.	16.15	14	Spektrien von preuß. Pompeji... Festung Küstrin // Mobile Ruinen... phelloplast. Modelle	Prof. Smolińska // Prof. Wagner
	18.15	9	Jordanien und Marokko: Im Windschatten der Proteste?	Dr. Hoffmann, K. Rady, Dr. Bank
	18.15	12	Rückkehr mit Widerruf: Mikrobiographien Hamburger Conversos aus den Akten ...	Michael Studemund-Halévy
	18.30	11	Die 1990er Jahre als Protestjahre	Prof. Dr. Morina, Prof. Dr. Pollack
10.05.	19.00	7	Liebe und Begehren in der Psychotherapie	Prof. Dr. Ilka Quindeau
	18.15	17	Cambodia's Youth as Change Agents for a Sustainable Transformation? Experiences...	Dr. M. Waibel, Ravi Jayaweera
	18.15	19	Erstlesebücher – Mediale Grenzen in einem konserv. Erzählmedium überschreiten	Dr. Christoph Jantzen
11.05.	16.15	21	Hochleistungsrechnen im Home-Office? Numerische Simulationen geophysik. Prozesse	Prof. Dr. Jörn Behrens
	L2G	6	Zu viel Arbeit macht krank, zu wenig auch! Wieviel Arbeit ist gesund?	Prof. Dr. Katharina Stengler
12.05.	17.00	4	Interdisziplinär und interprofessionell – moderne Strategien der Antiinfektiva-Therapie	Dr. Christina König
	18.15	13	Cavendish on Love and Self-Love	Julia Borcharding
	18.15	20	AI and Development: A Global (South) Policy Response	Amba Kak
17.05.	18.15	17	Bevölkerung als Ursache und Opfer von Kriegen	Prof. Dr. Gunnar Heinsohn
	18.15	19	Herbst 89 – Umbruchserzählungen für Kinder in intermedialer Perspektive	Dr. Kirsten Kumschlies
19.05.	16.15	8	Historische Anthropologie der Rhythmen im Mittelalter	Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt
	17.00	4	Der „one drug – multiple bugs“ Ansatz zur Bekämpfung von neu auftr. Infektionen	Prof. Dr. Chris Meier
	18.15	16	Über komplexe Intersektionen, Identität und Alterität: Religion, Gender und ...	Leonie Geiger
	18.15	20	The Case Against Facial Recognition	Prof. Dr. Woodrow Hartzog
20.05.	20.00	22	eRosita: ein neuer Blick in den Röntgenhimmel	Prof. Dr. Marcus Brüggem
	16.15	14	Der Verfall österr. Höhenburgen // Ruinen als Erzählung in mehr-als-menschlichen Welt	Ph. Glanzner // J.Bracker
	18.15	9	Jemen: Der vergessene Krieg	Dr. Heibach, Dr. Amira Augustin
	18.30	11	(Post)migrantische Blicke auf die Transformationsgesellschaft	Dr. Alexopolou, Dr. Langner
	19.00	7	Die GeSiD Studie – Gesundheit und Sexualität in Deutschland	Prof. Dr. Peer Briken
25.05.	16.15	21	Der ewige Flaschenhals der Computersimul. – Verfahren für lineare Gleichungssysteme	Prof. Dr. Sabine LeBorne
26.05.	16.15	8	„Steh auf, klage bei Nacht.“ Gewalt-Zeiten in den Stadtklagen Israels	Prof. Dr. Dr. h.c. Corinna Körting
	17.00	4	Alte u. neue Naturstoffe & Naturstoffderivate zur Bekämpfung bakterieller Infektionen	Prof. Dr. Christian Stark

Datum	Start	Seite	Titel	Referent/Referent
26.05.	18.15	13	Émilie du Châtelets origineller Beitrag zur Theorie des Wissens in der frühen Neuzeit	Dr. Clara Carus
	18.15	16	Gender-Konstruktionen im katholischen Exorzismus-Diskurs	Dr. Nicole Bauer
	18.15	18	Karma	Corinna Lhoir
27.05.	16.15	14	Die Ruine als ... post-apokalypt. Gegenwart // Fallbsp. HH – Archäolog.Fragmente...	Prof. Dr. Meier // Prof. Dr. Weiss
	18.15	9	Türkei: Demokratie vs. Autokratie	Claudia Roth, Prof. Dr. Konuk
	18.15	12	Können aus Mitbürgern Freunde werden? ... Emanzipation der Hamburger Juden 19.Jh.	Dr. Inka Le-Huu
31.05.	18.15	17	Can Youth Save Malaysia's Democracy?	Prof. Dr. Meredith Weiss
	18.15	19	Brüche in der Narration? Metafiktionale Phänomene im Bilderbuch und ihre Rolle ...	Lukas Doleschal
01.06.	L2G	6	Angst um diese Welt – psychische Krisen durch Umwelt-Bedrohung?	Katharina van Bronswijk
02.06.	16.15	8	Ins Gedächtnis geschrieben. Das Nachleben der Leningrader Blockade als ...	Prof. Dr. Anja Tippner
	17.00	4	Antifouling-Materialien für die klinische Hygiene	Prof. Dr. Wolfgang Maison
	18.15	16	Jenseits von Unterdrückung & Widerstand? Religion, Feminismus & Agency neu ...	Jessica Albrecht
03.06.	16.15	14	From Ruins to the Ruins of Ruins: The Challenging... //Trümmerfelder... in zeitgen. Kunst	Dr. Somhegyi // Prof. Dr. Diers
	18.15	9	Iran: Perspektiven und Protestkulturen	Dr. Zamirrad, Dr. Moradi
	19.00	7	Queertheoretische & psychoanalytische Überlegungen zu homosex. Liebesbeziehungen	Almut Rudolf-Petersen
07.06.	18.15	17	Future Scripts: A.I., Islam and the Generation Next	Dr. Bart Barendregt
	18.15	19	Märchen im Bilderbuch – Rezeptionsprozesse von Grundschulkindern	Johanna Duckstein
09.06.	16.15	8	Echtzeiten des Hasses. Social Media und ... in extremistischen Radikalisierungsprozessen	Prof. Dr. Sighard Neckel
	17.00	4	Biofilme: Die fast perfekte Waffe gegen Antibiotika und andere Therapien	Prof. Dr. Wolfgang Streit
	18.15	13	Anne Conway und der Monismus	Dr. Sebastian Bender
10.06.	18.15	16	Materielle Zeugnisse der Transformation von Religion und Geschlecht	Prof. Dr. Edith Franke
	16.15	14	..Zeitgenöss.Debatten über.. hārāt -Architektur Zentraloman//Ruinen in.. mexikan.Gemeinde	Schmidt-Lux, Kanditt // Pauli
	18.15	9	Israel: Ein ganz anderer Protest?	Dr. Asseburg, Dr. Cohen
14.06.	18.15	10	Der deutsche Überfall – Ursachen, Verlauf, Deutungen	Prof. Dr. Penter, Prof. Dr. Pohl
	18.15	12	Eine kurze Geschichte des Reformjudentums in Hamburg (1817-2021)	PD Dr. Andreas Brämer
	19.00	7	Selbstliebe: zu viel oder zu wenig? – Zum Verständnis und ... narzisstischer Pathologien	Dr. Boll-Klatt, Mathias Kohrs
	18.15	17	A Serious Case of Instagrammability. Youth and Identity in Southeast Asia	Prof. Dr. Jan van der Putten
	18.15	19	Spielend die Welt entdecken – ... narrative Computerspiele im Literaturunterricht	Dr. Lisa König
15.06.	16.15	21	Algorithm. Herausforderungen bei der Optimierung komplexer Strömungsvorgänge	Jun.-Prof. Dr. M. Siebenborn
	L2G	6	Obdachlos und verrückt – Rettung durch Nachbarschaft?	Katja Hübner
16.06.	16.15	8	Musik der Zeit. Gewaltexzesse im deutschen Gangsta Rap anhand des Bspl. Kollegah	Prof. Dr. Michael Ahlers
	17.00	4	Antibiotika in der Pipeline – Wie bekämpfen wir zukünftig Bakterien?	Prof. Dr. Ralph Holl
	18.15	16	... Wurzeln alternativ-religiöser sexueller Devianz u. Androginität im frz. Frühsozialismus	PD Dr. Julian Strube
	20.00	22	Das Ökosystem von Galaxien: Wie Sterne entstehen und vergehen	Prof. Dr. Robi Banerjee
17.06.	16.15	14	Zu... Speers „Theorie vom Ruinenwert“// Die nat. sozial.Thingstätten: Un Sichtbares Erbe...	Prof. Fuhrmeister // Dr. Samida
	18.15	9	Aktuelle Proteste I: Irak und Libanon	Anna Fleischer, Dr. Achim Rohde
	18.30	11	Wertewandel im Familiären	Prof. Dr. Mau, PD Dr. Neumaier
	19.00	7	Über die vielfältige Liebe im Alter	Christiane Schrader
21.06.	18.15	17	The Role of Youth in the Revolutionary Terror of the Regime of Democratic Kampuchea	Prof. Dr Volker Grabowsky
	18.15	19	... Eine (Zeit)Reise durch die Medientransformationen eines Kinderliteraturklassikers	Dr. Inger Lison
22.06.	16.15	21	Leben und Arbeiten an der Schnittstelle von Mathe, Klimawiss. & Hochleistungsrechnen	Dr. Peter Korn
23.06.	16.15	8	The Global South in a World of Weaponised Interdependence: ... Caught in a Crossfire?	Prof. Dr. Amrita Narlikar
	18.15	13	Founding Mothers: Women's Contributions to Formal and ... in Early Analytic Philosophy	Dr. Frederique Janssen-Lauret
	18.15	16	Die Bedeutung Judith Butlers für die Religionswissenschaft	Prof. Dr. Michael Bergunder
24.06.	16.15	14	Bunkerruinen 75 Jahre nach Kriegsende...// Place Hacking Peenemünde... Industrieruine	Dr.es Linares // Röhl, Schneider
	18.15	9	Aktuelle Proteste II: Algerien und Sudan	Prof. Dr. Ouaisa, Dr. Weber
	18.15	10	Ein neuer Krieg beginnt. Erinnerungen an den Juni 1941	Studierende Osteuropastudien
	18.15	12	Ida Dehmel: „Wir Modernen“. Eine Netzwerkerin der Künste um 1900	Dr. Carolin Vogel
	19.00	7	Einbruch der Selbstliebe und ihre Wiederherstellung im literarischen Schreiben	Rotraud DeClerk
28.06.	18.15	17	Hiphop in Vietnam	Prof. Dr. Sandra Kurfürst
	18.15	19	Mediale Spuren in schriftlichen Erzählungen von Kindern	Gastprof. Dr. Lis Schüler
29.06.	L2G	6	Irre menschlich Hamburg – eine dialogische Bürgerinitiative	Nalinci, Wetterhahn, Nixdorf
30.06.	17.00	4	Neueste Methoden der strukturbasierten Wirkstoffentwicklung, Bspl.e & Aussicht	Prof. Dr. Dr. Christian Betzel
	18.15	16	Buddhismus und Gender in Japan	Dr. Tim Graf
01.07.	16.15	14	Ruinen.. des nordirischen Friedensprozesses// ..Future for Richmond's R. E. Lee Memorial	D. Reinisch // Dr. D. Ehrenpreis
	18.15	9	EU-Politik zu Nahost und Nordafrika: Lehren aus 2011 für die Zukunft?	Annen, Dr. Brantner, Prof. Woertz
	18.15	10	„Wenn du gesehen hättest, was ich gesehen habe.“ Lesung und Gespräch	N. Wodin, Prof. Dr. Schmid
	19.00	7	Von den Gefahren der Liebe: Geschichte und Psychodynamik des Liebeswahns	Dr. Michael Schödlbauer
05.07.	18.15	17	Southeast Asian Migrant Domestic Workers and Intergenerational Relationships...	Dr. Megha Amrith
	18.15	19	Mit Bildern erzählen – das japanische Papiertheater Kamishibai	Annette Huber
07.07.	17.00	4	Computer-Unterstützung bei der Suche nach neuen Malaria-Therapeutika	Dr. Thomas Lemcke
	18.15	13	Anscombe on Practical Knowledge and Practical Truth	Lucy Campbell
	18.15	16	Buddhistische Maskulinitäten im Zen Buddhismus	Prof. Dr. Inken Prohl
08.07.	16.15	14	Recent Ruins beyond Preservation: Aesthetic... // Ruinen in den Neuen Bundesländern.	Rellensmann, Jensen // Kahle
	18.15	10	Von der Wehrmachtsausstellung zum Dokumentationszentrum Besatzungspolitik	Dr. Jureit, Dr. Makhotina, u.a.
	18.15	12	Jiddistik und Jüdische Sprachen	Dr. Lilian Türk
21.07.	20.00	22	Das Licht und seine Geschwindigkeit c – von der Antike bis Einstein	Dieter Teichmann
18.08.	20.00	22	Penrose-Diagramme: Koordinaten des Universums	Dr. Martin Schmidt